

# OVERBACHER BRÜCKE



**47** JAHRESSCHRIFT 2016



# OVERBACHER BRÜCKE

Schulzeitung Nr. 47

Dezember 2016



**Herausgeber:**

**Staatlich anerkanntes Gymnasium Haus Overbach**

**in der**

**Trägerschaft der Deutschsprachigen Ordensprovinz**

**der**

**Oblaten des hl. Franz von Sales (OSFS)**

**zu**

**52428 Jülich-Barmen**

Telefon: 02461 - 930300

Telefax: 02461 - 930399

Internet: [www.overbach.de](http://www.overbach.de)

**Redaktion:**

**Mitglieder des Lehrerkollegiums**

**Auflage: 1300**

**Jugendarbeit Haus Overbach e.V.**

**Förderverein für das Gymnasium Haus Overbach**

**Konto IBAN: DE48 3955 0110 0001 7003 35**

**SWIFT-BIC: SDUEDE33**

Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

## Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,  
Ihnen ist sicherlich das Titelbild der vor Ihnen liegenden 47. Ausgabe der Overbacher Brücke aufgefallen. Es handelt sich hierbei nicht um eine mit Photoshop bearbeitete Aufnahme, sondern um ein reales Bild. Overbach ist in diesem Jahr im wahrsten Sinne des Wortes in die Luft gegangen. Denn von unserem Sportplatz aus startete ein Wetterballon, ausgestattet mit einer Kamera und verschiedenen Messinstrumenten, in die Stratosphäre.

Neben diesem Projekt gab es viele weitere in diesem Jahr, über die Sie sich in dieser Ausgabe informieren können. Auch bauliche Maßnahmen gehörten wieder dazu. Pater Költringer wies in seiner Predigt im Festgottesdienst der diesjährigen Abiturientia auf die zahlreichen Baustellen auf dem Campus von Haus Overbach in den letzten acht Jahren hin, mit denen die diesjährigen Abiturienten während ihrer gesamten Schulzeit in Overbach leben müssen. In dieser Hinsicht ist es in diesem Jahr etwas ruhiger geworden, wenngleich mit der Verlegung des sogenannten „Lehrerraumes“ und der Schaffung eines neuen Verwaltungsbüros immer noch eine Baustelle existierte. Personell gab es hingegen größere Veränderungen. Nach der Verabschiedung von Herrn Ewald Brockes in den Ruhestand trat zum 01.08.2016 Herr Josef Dahmen die Stelle als stellvertretender Direktor unserer Schule an. Darüber hinaus verstärkt Frau Antje Schilling das Schulleitungsteam in ihrer Funktion als pädagogische Leiterin. Sportlich, künstlerisch und kulturell hatte Overbach in diesem Jahr wieder einiges zu bieten. Neben den zahlreichen sportlichen Aktivitäten und Erfolgen, den Siegen in Kunstwettbewerben, den Theateraufführungen und dem Overbacher Special gab es viele musikalische Veranstaltungen. Ein Highlight war hier sicher der Gewinn der Goldmedaille durch den jungen Chor Overbach und der Silbermedaille durch den Overbacher Kinderchor beim Wettbewerb „Jugend singt 2016“.

Mein Dank gilt allen, die durch ihre Ideen und Beiträge an der Brücke mitgewirkt haben, und vor allem meinem Kollegen Robert Gier, der mich wieder großartig bei der Redaktionsleitung unterstützt hat. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der Lektüre.

*Thomas Henneke*

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2	<b>Unterwegs</b>	
Inhalt .....	3	Brüssel-Amsterdam .....	57
Grußwort Vors. Förderverein.....	4	Bad Neuenahr .....	59
Grußwort Schulleiter .....	5	Energie-Tour .....	60
<b>Aktuelles</b>		Lourdes.....	62
Nachrichten .....	7	Vorbilder Akademie.....	65
Neu im Kollegium.....	11	<b>Aus dem Schulleben</b>	
<b>MINT</b>		SV .....	67
Übersicht .....	15	Kontaktschüler.....	68
Ballon-Projekt.....	22	Sponsored Walk.....	70
Energeticon .....	24	Sozialtraining.....	71
Physik-Facharbeit .....	25	Martinsfest .....	72
RACI 2016 .....	26	Synagogenbesuch .....	73
Mathe-Wettbewerbe.....	28	Lernferien .....	75
<b>Musik, Kunst, Literatur, Sport</b>		Schülerakademie .....	77
Orchesterfahrt .....	31	Medienscouts.....	79
Grundschulkonzert .....	35	Franz von Sales .....	80
Chöre.....	37	<b>Förderverein</b>	
Bella Italia .....	38	Aktivitäten.....	86
Literaturkurs AC.....	39	Overbacher Special .....	87
Balladen .....	41	<b>Zum Nachschlagen</b>	
Malwettbewerb.....	43	Verabschiedungen .....	89
Fußball .....	45	Unser Kollegium .....	91
Leichtathletik.....	48	Fünftklässler.....	96
Lacrosse .....	49	Abiturientia 2016 .....	97
Schwimmen .....	51	Schulkonf., Verwaltung.....	100
BeachVolleyball.....	53	Pflegschaften.....	101
Sportcheck .....	54	Chronik 2015/2016.....	102
Judo.....	56	Nachwort.....	104

## Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen liegt die neue Overbacher Brücke des Schuljahres 2015/2016. Neue Gesichter, neue Klassenlehrer, neue Erlebnisse. Suchen Sie nach Ihren Kindern und Bekannten. Aber lesen Sie doch auch mal die Artikel, die keine direkte Verbindung zu Ihren Kindern oder Bekannten haben. Sie werden erkennen, dass Haus Overbach viele Möglichkeiten zur Entfaltung junger Menschen bietet. Der Förderverein ist stolz darauf, seinen Teil zu vielen Aktivitäten beigetragen zu haben. Um ganz ehrlich zu sein, ist das eher Ihr Beitrag, denn nur durch Ihre Beiträge kann der Förderverein viele Aktivitäten unterstützen.

Unsere Hauptaktivität ist nach wie vor die Kirmes. Immer am letzten Sonntag im September strömen Tausende Besucher nach Haus Overbach, um einen wunderbaren Sonntag mit vielen Aktivitäten, herrlichen Leckereien, kühlen Getränken und vielen bekannten Gesichtern zu genießen.

Es ist Ihnen vielleicht gar nicht so bewusst: Die Kirmes ist eine wunderbare Einnahmequelle für den Förderverein. Um genau zu sein: Die Einnahmen aus der Kirmes sind - auch nach Abzug aller Kosten - höher als die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen. Aus den Einnahmen können wir deshalb viele Anschaffungen und Aktivitäten unterstützen.

Wenn Sie also bei der nächsten Kirmes überlegen, ob Sie sich vielleicht noch ein Getränk oder ein Spiel gönnen wollen und noch Bons kaufen sollen, so denken Sie an den guten Zweck, den Sie mit Ihrem Konsum unterstützen. Mit dem Kauf der Bons sorgen Sie indirekt dafür, dass die Fünftklässler ein schönes Martinsfest haben, dass die Schlossvorträge bezahlt werden, dass wir alle gemeinsam in 2018 nach Rom fahren können und vieles mehr.

Wenn Sie ein Anliegen haben, Anmerkungen oder Ideen, sagen Sie uns bitte Bescheid. Wir sind gerne für Sie da.

Falls Sie noch kein Mitglied sind: Treten Sie bitte ein!

Auf [www.foerderverein-overbach.de](http://www.foerderverein-overbach.de) finden Sie weitere Informationen und das Beitrittsformular. Wir freuen uns auf Sie.

Mit besten Grüßen vom Förderverein

*John Hendriks  
Vorsitzender des Fördervereins*

## Grußwort des Schulleiters



Liebe Leserinnen und Leser,

wie jedes Jahr gibt uns auch diese Overbacher Brücke einen wunderschönen Rückblick auf das vergangene Jahr. Ich möchte auf ein paar Ereignisse, die unsere Schule nachhaltig prägen, kurz eingehen.

Wir konnten zum ersten Mal mit Unterstützung des Kreissportbundes Düren einen Sportcheck für alle fünften Klassen durchführen. In diesem Schuljahr sollen die Angebote des Kreissportbundes weiter ausgebaut werden.

Im MINT-Bereich haben wir unser Profil gestärkt und hervorragende Ergebnisse bei vielen Wettbewerben erzielt. Zudem sind wir in diesem Jahr als MINT-EC Schule wiederzertifiziert worden und gehören auch in den nächsten Jahren zum Netzwerk der MINT-EC Schulen.

Unsere Chöre waren beim Landeswettbewerb der Kinder- und Jugendchöre NRW, „Jugendsingt 2016“ ebenfalls sehr erfolgreich. Bei diversen musikalischen Ereignissen in Overbach konnten wir uns selbst von der Qualität überzeugen.

Dennoch haben wir unsere Baustellen und möchten uns den Herausforderungen stellen. Ein langjähriges, stufenweise eingeführtes Feedback-Verfahren soll die blinden Flecke offenlegen und Aspekte konkretisieren. Im letzten Schuljahr wurde gemeinsam mit Schülern eine SuS-Umfrage entwickelt und im Frühjahr 2016 durchgeführt. Für das aktuelle Schuljahr ist eine Elternumfrage geplant, die wiederum mit Eltern- und Lehrervertretern gemeinsam vorbereitet wird.

Zum 01.08.2016 haben wir in der Schulleitung Unterstützung bekommen. Herr Dahmen übernimmt die Aufgabe des stellvertretenden Schulleiters und Frau Schilling die pädagogisch-didaktische Leitung der Schule. Herr Dahmen unterrichtet die Fächer Mathematik und Informatik und war vorher an einem Bonner Gymnasium als Mittelstufenkoordinator tätig. Frau Schilling unterrichtet die Fächer Deutsch und Pädagogik. Als ehemalige Fachseminarleiterin in Aachen verfügt Frau Schilling über langjährige Erfahrungen in den Bereichen Methodik und Didaktik. Durch ihre Unterstützung wird die Unterrichtsentwicklung am Gymnasium Haus Overbach gewinnbringend fortgeführt und nachhaltig gestärkt.

Ich freue mich sehr über die Verstärkung und die zukünftige Zusammenarbeit.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich ein gutes Jahr und hoffe auf viele persönliche Begegnungen mit regem Austausch.

*Thorsten Vogelsang*

## AKTUELLES

### Nachrichten 2016

#### Neue und ehemalige Kolleginnen und Kollegen

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 verstärken Frau Antje Schilling (Deutsch/Pädagogik) und **Frau Dr. Therese Kaiser** (Deutsch/Englisch) unser Kollegium. Herr **Josef Dahmen**, der die Fächer Mathematik und Informatik unterrichtet, ist unser neuer stellvertretender Schulleiter. Herr **Sebastian Vaeßen** verstärkt die Fachschaften Englisch und Geschichte.

Allen neuen Overbacher Lehrern wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg an unserer Schule sowie viel Freude beim Unterrichten.

In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurden unser kommissarischer stellvertretender Schulleiter Herr **Ewald Brockes** und Herr **Dr. Günter Küppers**, der weit über die übliche Altersgrenze hinaus unseren Technikunterricht unterstützt hat.

Außerdem haben Frau **Tanja Gundelach-Wolff** und Frau **Anja Queck** unsere Schule verlassen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg auf ihren weiteren beruflichen Wegen.

#### Geburten:

**Melanie** und Stefan **Heuser** freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Jan am 06.01.2016.

Am 07.02.2016 kam mit Jan das zweite Kind von **Henning** und Carmen **Achenbach** zur Welt.

Ebenfalls das zweite Kind bekommen haben **Andrea** und Maxim **Abel**. Sie genießen seit dem 13.08.2016 das Leben zur viert mit Helene.

Am 29.09.2016 kam Lea Sophie auf die Welt. Stefanie und **Stefan Verhoeven** genießen seitdem das neue Lebensglück.

**Anne** und Jan **Vohwinkel** freuen sich über ihre Tochter Emilia Luise, die am 02.10.2016 zur Welt kam.

Allen Paaren wünschen wir viel Freude mit ihren neugeborenen Kindern und alles Gute für die Zukunft.

#### Beförderungen:

Mit Wirkung zum 01.10.2016 wurden Frau **Christa Lowis** und Frau **Nele Poppel** zu Oberstudienrätinnen sowie Herr **Simon Meyers** zum Oberstudienrat

befördert. Frau **Larissa Poetgens** wurde zur Studiendirektorin ernannt.

**Referendare:**

Unsere Referendarinnen **Vera Cremer** und **Sabine Rossaint** sowie die Referendare **Patrick Haas**, **Christian Lülsdorf** und **Lars Mailliart** haben ihr Referendariat mit dem 2. Staatsexamen erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren allen ganz herzlich zu diesem Erfolg und wünschen ihnen alles Gute für die berufliche Zukunft.

**Verstorben:**

Am 03.10.2015 verstarb mit 60 Jahren unser ehemaliger Kollege **Willi Engels**. Er unterrichtete vom 22.08.1988 bis zum 22.03.1996 die Fächer Geschichte, Sport und katholische Religion an unserer Schule. Gleichzeitig war er auch als Internatserzieher unter Pater Konrad Lienhardt tätig. Später unterrichtete er in Bad Münstereifel und zuletzt am Gymnasium am Wirteltor in Düren.

**Schwester M. Hildegund Theis** war vom 01.08.1982 bis zum 31.07.1988 in Overbach Lehrerin und unterrichtete die Fächer Englisch und Deutsch. Sie starb am 29. Februar 2016 mit 86 Jahren im Calvarienberg-Kloster Ahrweiler.

**R.i.P.**



### Neue Referendarinnen und Referendare

Zwei neue Referendarinnen aus dem Seminar Aachen haben ihren Dienst an unserer Schule aufgenommen. Frau **Jansen** (rechts) unterrichtet die Fächer Physik und Spanisch, Frau **Dr. Rühle** (links) Englisch und Pädagogik.

Kurz vor Redaktionsschluss sind weitere acht Damen und Herren als Referendare und Referendarinnen vorgestellt worden:



**Pia Adorf** (S/Re), **Stefan Frohwein** (E/Ph), **Lea Heithausen** (D/L), **Franziska Rupp** (F/Ge), **Timur Scheeren** (E/S), **Philipp Schneider** (M/Sp), **Lothar Schmitz** (Ge/Mu), **Felicitas Zunftmeister** (Bi/Ch)

Wir wünschen allen einen guten Start in Overbach und viel Erfolg im Referendariat.

**Wir gratulieren**

Seit 1. Februar 2016 ist Michael **Göbbels**, Abiturient von 1986, Leiter des Couven-Gymnasiums in Aachen. Bis dahin hat er die Realschule in Baesweiler geleitet.

**Alexander Holz** (Abitur 2003) wurde an der Universität Wuppertal im Fachbereich Germanistik zum Dr. phil. promoviert.

**Ordensjubiläen**

**P. Helmut Engel** und **P. Konrad Eßer** konnten am 30.4. 2016 ihr 50-jähriges Professjubiläum feiern.

In einer gemeinsamen Feier am 28.8.2016 gedachten **P. Manfred Karduck** und **P. Konrad Eßer** ihrer Priesterweihe vor 50 Jahren.

**Verstorben**

Erst jetzt erhielten wir die Nachricht, dass am 4.1.2013 unser Förderer **Hans-Peter Gerke** verstorben ist. Er gehörte zu denjenigen, die sich 1964 als erste einer Abiturprüfung an unserer Schule stellen konnten.

Am 9.1.2015 verstarb unser Mitglied **Reiner Esser** im Alter von fast 81 Jahren. Er gehörte zu den „Pionieren“, die nach Ende des Krieges ihre Schullaufbahn in Overbach mit der mittleren Reife krönten.

R.i.P.

*Thomas Henneke und Robert H.Gier*

## Neu im Kollegium

### JOSEF DAHMEN



Mein Name ist Josef Dahmen, ich bin 42 Jahre alt und seit Beginn dieses Schuljahres der neue stellvertretende Schulleiter am Gymnasium Haus Overbach.

Aufgewachsen bin ich in Düren. Nach meinem Abitur am Wirteltor-Gymnasium habe ich in Aachen Mathematik studiert, allerdings nicht auf Lehramt, sondern auf Diplom. Nach Abschluss des Studiums habe ich mich nach einer kurzen Bedenkzeit aber doch dazu entschieden, Lehrer zu werden. Nach meinem Referendariat am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Bonn bin ich direkt dort geblieben und habe in

vielen Klassen und Kursen meine beiden Fächer Mathematik und Informatik unterrichtet, war gern Klassenlehrer und habe mich außerdem als Mittelstufenkoordinator um die Stufen 7-9 gekümmert.

In meiner Freizeit bin ich sehr an Technik (Computer, Fotokameras) sowie an neuerer Geschichte interessiert. Zudem spiele ich gerne (leider aber nicht gut) Schach und Tennis. Seit kurzem habe ich als neues Hobby auch noch das Autofahren entdeckt, von Bonn nach Jülich sind es immerhin fast 80 km pro Strecke.

Ich freue mich über die nette Aufnahme am Gymnasium Haus Overbach und auf meine neuen Aufgaben!

*Josef Dahmen*

## ANTJE SCHILLING



Mein Name ist Antje Schilling und ich bin seit 2003 Lehrerin für die Fächer Deutsch und Pädagogik. Die ersten Jahre meines Schuldienstes habe ich am Gymnasium der Stadt Kerpen verbracht, danach bin ich von 2009 bis 2016 als Fachleiterin für Pädagogik und als Kernseminarleiterin am Seminar Aachen tätig gewesen. Die Aufgabenbereiche in der Seminarbildung haben mir sehr viel Freude bereitet; nicht nur die Betreuung der Referendare, auch meine eigene Weiterbildung in fachlichen und didaktischen Fragen hat mich persönlich sehr angesprochen. Zusätzlich

habe ich in dieser Zeit einige Erfahrungen im Bereich der Beratung sammeln können.

Im Sommer 2016 kam dann der große Einschnitt: Aufgrund der Seminararbeit war ich kaum noch im Unterricht eingesetzt. Über die lange Zeit habe ich jedoch immer mehr den direkten Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern vermisst. Die Wirksamkeitserfahrungen im Unterricht sind viel unmittelbarer als die in der Referendarbetreuung. Und deshalb war für mich klar, dass mein Weg zurück in die Schule führt.

Seit dem Sommer bin ich nun am Gymnasium Haus Overbach als Pädagogisch-Didaktische Leiterin eingesetzt. Ich bin hier herzlich aufgenommen worden und fühle mich sehr wohl. Insbesondere der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern bereitet mir viel Freude.

*Antje Schilling*

## THERESE KAISER



Mein Name ist Therese Kaiser. Um meine Begeisterung für Sprachen und Literatur weitergeben zu können, bin ich Lehrerin für Deutsch und Englisch geworden.

Mein Abitur habe ich in der Messerstadt Solingen gemacht und bin dann zum Studium an die RWTH Aachen gegangen. Nach meinem Examen habe ich dort weiterhin als Dozentin für Amerikanistik gearbeitet und zum Thema Literaturübersetzungen (Paul Celan) geforscht. Nachdem ich in einer Stiftung in Frankfurt a. M. im Bereich Begabtenförderung und Berufsorientierung gearbeitet habe, konnte ich am Gymnasium St Leonhard in Aachen (2. Staatsexamen) und am Stiftischen Gymnasium in Düren erste Berufserfahrungen als Lehrerin gewinnen. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich als Vertretungslehrkraft am Gymnasium Haus Overbach und freue mich sehr, diese tolle Schule kennenlernen zu dürfen.

Privat bin ich sportlich aktiv, ich gehe gerne klettern, in den Bergen wandern und Skifahren und mache Yoga. Neben der Musik (Cello im Orchester oder Kammermusik) ist vor allem Reisen (z.B. nach Nepal) ein großes Hobby. Allerdings möchte mein Sohn Felix (1) momentan eher Urlaub auf dem Bauernhof oder am Meer machen.

Ich freue mich auf eine schöne gemeinsame Zeit, danke meinen beiden Oberstufenkursen, dass sie mir das Smartboard erklärt haben, der 5b, dass sie mit mir gemeinsam die Schule kennenlernt und überhaupt dem ganzen Kollegium und Sekretariat für die freundliche und herzliche Unterstützung!

*Therese Kaiser*

## SEBASTIAN VAESSEN



Mein Name ist Sebastian Vaeßen und ich habe seit dem 1. März 2016 eine Vertretungsstelle für die Fächer Englisch und Geschichte am Gymnasium Haus Overbach.

In Aachen würde man mich als „Öcher Jong“ bezeichnen: In der schönen Kaiserstadt bin ich nicht nur geboren und aufgewachsen, sondern habe auch danach der Region stets die Treue gehalten. Nachdem ich 2008 am Bischöflichen Pius Gymnasium mein Abitur abgelegt habe, absolvierte ich mein 1. Staatsexamen an der RWTH Aachen. Im Anschluss an die universitäre Ausbildung hat

mich mein Referendariat an die Bischöfliche Liebfrauenschule in Eschweiler geführt. Direkt am Tag nach meinem 2. Staatsexamen durfte ich dann das Team am Gymnasium Haus Overbach verstärken.

In meiner Freizeit treibe ich gerne und ausgiebig Sport, wobei ich besonders gerne mit dem Fahrrad im Dreiländereck unterwegs bin. Als Familienmensch verbringe ich viel Zeit mit meinen Liebsten und Freunden. Außerdem mag ich es zu reisen und höre gerne Musik.

Ich bin sehr froh darüber, mich am „GHO“ engagieren zu können und für die überaus herzliche Aufnahme durch das Kollegium und die Schüler/innen möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken! Ich habe mich sehr schnell eingelebt und freue mich darauf, das aktive Schulleben in Overbach weiter mitzugestalten.

*Sebastian Vaeßen*



## MINT- Aktivitäten 2015 - 2016

### Teilnahme Empfang Jahresabschluss des FZ Jülich

Ort/Zeit: LVR – Museum Bonn / 03.11. (18:00 bis 21:00 Uhr)  
 Teilnehmer: SuS der Q1 und Q2 (u.a. aus den Physik – Lk's)  
 Begleitung : Herr Kruppenauer, Herr Dr. Dohmen

### Schulleitertagung 2015 des MINT – EC

Ort/Zeit: Friedrich-Koenig-Gymnasium in Würzburg;  
 13.11. - 14.11.2015  
 Teilnehmer: Herr Decker

### Klaus- von - Klitzing – Preisverleihung

Ort/Zeit: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 17.11.2015  
 Teilnehmer: Herr Decker

### Teilnahme First-Lego-League

Ort/Zeit: Einhard Gymnasium Aachen / 06.12.2015  
 (8:00 bis 18:00 Uhr)  
 Teilnehmer: Alle SuS der Robotik-AG  
 Organisation: Herr Plum

### Besuch der Fachgruppe für „Rohstoffingenieurwesen und nachhaltige Energieversorgung“ / Ingenieurwissenschaften

Ort/Zeit: RWTH Aachen; 26.01.2016  
 Teilnehmer: Beide Gk Chemie Q1 Dk + Sk  
 Begleitung und Organisation: Herr Decker, Frau Stracke

### Besuch zum Thema „Hochofentechnologie“ der Industriensiedlung Düren

Ort/Zeit: Düren; 26.01.2016  
 Teilnehmer: Lk Erdkunde Q1 Rf  
 Organisation: Herr Reifferscheidt

**Hochschultag / Studienorientierung**

**Beratungstag der RWTH Aachen „MINT – Studiengänge“ und Medizin**

Ort/Zeit: RWTH Aachen; 27.01.2016  
 Teilnehmer: Q1  
 Begleitung: Herr Thume, Frau Günther, Herr Achenbach,  
 Herr Krummenauer, Herr Dr. Dohmen

**Exkursion zum Energeticon - Führung und Workshop**

Ort/Zeit: Alsdorf, 27.01.2016  
 Teilnehmer: SchülerInnen der Klassen 9a und 9d  
 Organisation/  
 Begleitung: Herr Decker, Herr Ernestes, Herr Haas

**Wissenschaftstag im Forschungszentrum Jülich: Hirnforschung**

Ort/Zeit: FZ Jülich, den 28.01.2016; 8:30 – 15:30 Uhr  
 Teilnehmer: gesamte Q1  
 Besonderheit: Fachvorträge durch SuS  
 Organisation: Herr Henneke  
 Begleitung: Frau Dunker, Frau Dr. Schürmann, Frau Trauner

**MINT 400 - Tagung**

Ort / Zeit: Berlin / 04.02. – 05.02.2016  
 Teilnehmer: Herr Dr. Dohmen; Annette Grooß (Q1)

**Leitung und Teilnahme Regionalwettbewerb „Jugend forscht“**

Ort/Zeit: Forschungszentrum Jülich / 16.02.2016  
 Teilnehmer: 31 Schüler/innen der Jgst. 5 bis Q2  
 Leitung: Herr Decker  
 (Leitung Regionalwettbewerb JuFo Jülich)  
 Besonderheit: 2 x Platz 2; 6 x Platz 3; 12 Gruppen  
 von Frau Groth betreut

**Schülersymposium „Auf der Suche nach dem globalen Kompass“**

Ort/Zeit: SCO; 18. - 20.02.2016  
 Teilnehmer: einzelne Gruppen der Jgst. 9 – Q1  
 aus verschiedenen Schulen  
 Organisation: Prof. Dr. Buchal; Herr Nawab

**Studienberatung /Hochschultag in Köln**

Ort/ Zeit: Köln Deutz Messehalle; 04.03.2016  
Teilnehmer: 63 SuS  
Leitung: Herr Thume

**Teilnahme an „Holiday and Science“**

Ort/ Zeit: Universität Köln + LNU Frechen; 21.03. – 23.03.2016  
Teilnehmer: Matthias Schulten (Q1)  
Thema: Praktikum Farbstoffchemie  
Organisator: Herr Decker

**Teilnahme an den LernFerien NRW – Begabungen fördern**

Ort/ Zeit: 21.03. - 25.03.2016  
Teilnehmer: Anna Ligezowska (Q1)  
Organisator: Frau Poetgens

**Thema: Berufsinformmarkt Jülich**

Ort/ Zeit: Jülich, 22.04.2016, 10:30 bis 13:30 Uhr  
Teilnehmer: gesamte Klassen 8a bis 8d  
Leitung: Herr Thume

**Bee-Bot-Projekt**

Ort/ Zeit: SCO: 09.05. / 27.06. / 29.06.; 09:00 - 10:30 Uhr  
Teilnehmer: Klasse 5b, sowie GS Inden  
Leitung: Frau Staß

**Junior-Ingenieur-Akademie: Schülercamp mit Zertifikatsübergabe durch Deutsche Telekom Stiftung**

Ort/Zeit: SCO, 01.06. – 02.06.2016  
Teilnehmer: SuS des Inda Gymnasiums in Aachen, Einhard Gymnasiums in Aachen, Städt. Gymnasium Eschweiler und neunzehn SuS der Jahrgangsstufe 9 des Gymnasiums Haus Overbach, sowie Frau Groth, Herr Schramm und Herr Vogelsang  
Besonderheit: Abschlussveranstaltung als zweitägiges Schülercamp

**Start und Flug eines Stratosphären- bzw. Wetterballons**

Ort/ Zeit: GHO, 10.06.2016  
 Teilnehmer: Jahrgangsstufe 8 (und weitere interessierte SuS aus anderen Jahrgangsstufen)  
 Leitung: Frau Staß, Herr Dr. Dohmen

**Teilnahme am „Australian National Chemistry Quiz“ der Royal Australian Chemistry Institutes**

Ort/Zeit: GHO, 14.06.2015 (einstündige Klausur)  
 Teilnehmer: insgesamt ca. 2000 von MINT – EC Schulen; GHO: 16 Teilnehmer/innen aus der Q1 (Gk Che Sk und Gk Che Dk)  
 Organisation: Herr Decker

**Vorträge und Diskussionen „Biotechnologie - Chancen, Risiken und aktuelle Forschung“**

Ort/ Zeit: SCO, 17.06.2016  
 Teilnehmer: 1. JIA der Klassen 8 / 2. Bio-Lk Q1  
 Wissenschaftler: Dr. Stefan Rauschen (FZ Jülich)  
 Leitung: Frau Dr. Schürmann

**Teilnahme am Science Slam Jülich:**

Ort/ Zeit: KuBa Jülich, 22.06.2016, 17:30 – 20:30 Uhr  
 Teilnehmer: 19 SuS der Klassen 5b, 6b, 7b, 9a  
 Leitung: Frau Staß  
 Besonderheit: jeweils Platz 1 für Caroline Liebich und Larissa Lohkamp (Gruppe Klassen 1 bis 6), sowie Sascha Nievelstein und Norick Tschauder (Gruppe Klassen Klassen 7 – 10)

**Vergabe der MINT – Zertifikate 2016, sowie der MILENa - Urkunden**

Ort/ Zeit: GHO, 24.06.16  
 Teilnehmer: Abiturientia 2016 und Gäste  
 Leitung: Herr Vogelsang, Herr Decker und Frau Dr. Schürmann  
 Besonderheit: 10 Abiturientinnen und Abiturienten erhalten bei der Abiturfeier ihre MINT – Zertifikate (5 x „mit Auszeichnung“, 5 x „mit besonderem Erfolg“)

**Vortrag und Diskussion „Next Energy, Energienutzung heute und morgen“, der aktuelle Forschungsstand**

Teilnehmer: ca. 40 Schülerinnen und Schüler (Q1, Che Dk, Che Sk)

Ort/Zeit: SCO, 29.06.2016; 8:00 – 11:30 Uhr

Wissenschaftler: Herr Dr. Thomas Grube,  
(Leiter der AG „Mobilität“ im IEK-III / FZ Jülich)

Organisation: Herr Decker

**Exkursion zum Energeticon - Führung**

Ort/ Zeit: Alsdorf, 07.07.2016, 08.30 - 12.30 Uhr

Teilnehmer: 7d

Organisation und

Begleitung: Frau Gotzen, Herr Hofmann

**GMR (Giant Magnetic Resistance) – Der Nobelpreis in deinem PC**

Ort/ Zeit: JuLab FZ Jülich, 07.07.2016, 8:30 – 16:00 Uhr

Teilnehmer: Physik LK Q1

Leitung: Herr Dr. Dohmen

**Ferienakademie 2016****„Künstliche Intelligenz Industrie 4.0“**

Ort/Zeit: Unterkunft Haus Overbach; 15.08. – 19.08.2016

Teilnehmer: SchülerInnen im Alter von 15 – 18 Jahren verschiedener  
Schulen aus ganz Deutschland

**Robotik-AG"**

Ort/Zeit: SCO; ganztätig Donnerstag 7.-9. Std

Teilnehmer: 10 SuS aus allen Jahrgangsstufen

Organisation : Herr Plum

**JuFo-Treff**

Ort / Zeit: ganztätig im Biologieraum; immer Freitag (8. + 9. Stunde)

Teilnehmer: offener Treff für alle JuFo-Teilnehmer/innen

8 – 15 SuS; Klasse 5 – Q1

Leitung: Frau Groth

**„FIT - Projekt“ – naturwissenschaftliches Experimentieren in Jgst. 5**

Ort / Zeit:           Chemiesaal / 1 Stunde pro Woche  
 Teilnehmer:        24 SchülerInnen aus der Jgst. 5  
 Betreuung:         12 Schüler/innen der Klasse 9b  
 Leitung:            Herr Decker

**Netzwerktagung Jugend forscht**

Ort / Zeit:           Krefeld, 09.09. - 11.09.2016  
 Teilnehmer:         Herr Decker

**Dr. Hans Riegel Fachpreis Physik für Anette Grooß**

Ort / Zeit:           Universität zu Köln / Preisverleihung am 26.09.2016  
**Besonderheit:**   **1. Preis für die beste Facharbeit im Fachbereich Physik**  
                           (600 € Preisgeld)  
 Thema:             Aufnahme und Analyse des Frequenzspektrums eines  
                           Streichinstruments  
 Betreuer:           Herr Dr. Dohmen

**Informatik – Biber Wettbewerb**

Ort / Zeit:           07. bis 11. November 2016  
 Teilnehmer:         Alle SuS  
 Leitung:            Herr Reggentin

**Mathematik-Olympiade (1. Schulrunde)**

Ort / Zeit:           16.09.2016, 08:00. – 13:00 Uhr, Aula GHO  
 Teilnehmer:         Verschiedene Schülerinnen und Schüler aus der SI und SII  
 Leitung:            Frau Dr.Steffen

**Overbacher Kirmes mit MINT - Meile im SCO**

Ort/Zeit:           SCO und GHO, 25.09.16  
 Teilnehmer:         ca. 600 Besucher, 70 SuS, 11 Lehrer/innen  
 Besonderheit:       Chemie für Kids, Stratosphärenflug, Physikprojekt,  
                           Astronomie Open Air und Ausstellung „Dialog der Sterne II“  
                           (Physikalisches Institut-Radioastronomie der Uni Köln und  
                           das Argerlander Institut der Uni Bonn),  
                           Automatisierungs- und Steuerungstechnik,  
                           die Mathe-Ecke, Biologie – Ausstellung, Bee-Bot-Projekt

**Urkundenverleihung „Australian National Chemistry Quiz“ der Royal Australian Chemistry Institutes**

Ort/Zeit: GHO / Aula, 04.10.2016  
Teilnehmer: insgesamt ca. 1400 von 92 MINT – EC Schulen; GHO:  
16 Teilnehmer/innen aus der Q1 (Gk Che Sk und Gk Che Dk)  
Besonderheit: Zwei Top 10 % Platzierungen  
(Christian Oepen und Alexander Winzen),  
sowie drei Top 25 % Platzierungen  
(Lucas Bothe, Felix Hoffmann und Christian Radermacher)  
Organisation: Herr Decker und Frau Stracke

**Exkursion „EnergieTour 2016“ in die Lausitz**

Ort/ Zeit: 05.10. – 08.10.2016  
Teilnehmer: Lk Ek Q2 Rf; Gk Ek EF Cn  
Organisation/Begleitung: Herr Reifferscheidt, Frau Cohnen

**1. Projektbörse Schulkooperation mit ENERGETICON Alsdorf / Nutzungsmöglichkeiten eines außerschulischen MINT – Lernorts**

Ort/Zeit: Alsdorf / 07.10.2016 (10:00 – 14:00 Uhr)  
Teilnehmer: Herr Decker + Netzwerk der Kooperationsschulen  
Moderation: Frau Brigitte Richter und Herr Harald Richter

Teilnahme Empfang Jahresabschluss des FZ Jülich

Ort/Zeit: LVR – Museum Bonn / 02.11.2016 (18:00 bis 21:00 Uhr)  
Teilnehmer: SuS der Q2 (Physik – Lk´s; Bio – Lk´s)  
Begleitung: Herr Dahmen, Herr Decker, Herr Dr. Dohmen,  
Frau Dr. Schürmann,

**Der Mathe – Samstag**

Ort/Zeit: 12.10.2016, 10:00 – 12:00 Uhr, FvS-Hof;  
Teilnehmer: SuS aus der SI  
Organisation: Frau Pstragowski

## Overbach startet Schulprojekt am Rande des Weltalls

Hoch hinaus ging es 10.06.2016 für unser Gymnasium. Im Rahmen eines von den Fachlehrern Frau Jenny Staß und Herrn Dr. Michael Dohmen betreuten Physikprojektes der achten Klassen wurde ein Wetterballon, ausgestattet mit einer Kamera und verschiedenen Messsonden, vom Schulhof aus gestartet, der seinen Weg in luftige Höhen bis hoch in die Stratosphäre antrat.

Bereits im Oktober 2015 stieg man in die Planungen des Projektes ein: Es wurden das nötige Equipment besorgt, Genehmigungen eingeholt, Versicherungen abgeschlossen sowie das unterrichtliche Rahmenprogramm gestaltet. Herr Dr. Jens-Uwe Grooß, Schülervater und Mitarbeiter des Institutes für Stratosphärenforschung des Forschungszentrums Jülich, konnte als wissenschaftliche Begleitung für das Projekt gewonnen werden.

Neben seiner vielfältigen Unterstützung bei der Planung und Durchführung des Projektes führte Herr Dr. Grooß die rund 120 Schülerinnen und Schüler am 25.04.2016 mittels eines spannenden und kurzweiligen Vortrags in die Thematik Stratosphärenforschung ein.

Ausgestattet mit dem nötigen Grundwissen und mit vielen Ideen und Anregungen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Facetten eines Stratosphärenflugs auseinander. Es wurden Referate, Plakate, Handouts und Aufgaben rund um das Thema Stratosphärenforschung erstellt, die sich mit Fragestellungen wie z.B. "Warum steigt der Ballon auf?", „Druck und Auftrieb in Gasen“, "Wo beginnt der Weltraum?" oder "Was den Ballon zurück zur Erde führt - Gewichtskraft und freier Fall" beschäftigten.

Gleichzeitig ging es für die betreuenden Lehrkräfte in die finale Planungsphase des Projektes, die ohne das tatkräftige Mitwirken des Hausmeisters Detlef Keutmann kaum zu bewältigen gewesen wäre. Herr Keutmann übernahm nicht nur die Konstruktion der Sonde, sondern optimierte sie sogar in einigen wesentlichen Details.

Am Starttag zeigte sich auch das Wetter von seiner besten Seite, man freute sich über strahlenden Sonnenschein und nahezu Windstille. So kam in der letzten Unterrichtsstunde die Schulgemeinde auf dem Schulhof zusammen und um 13:30 Uhr verließ das insgesamt 20m lange Gespann, bestehend aus

Wetterballon, Fallschirm und Sonde, unter dem Jubel der Schülerinnen und Schüler den Boden des Schulgeländes.

In einer Höhe von rund 25.000 Metern platzte der Ballon und trat dank des Fallschirms einen ruhigen Rückweg zur Erde an. Insgesamt drei Stunden sammelte die Sonde Messdaten zu Temperatur, Luftdruck, Flughöhe und –geschwindigkeit sowie atemberaubende Bilder, bevor sie eine sanfte Landung auf dem Wartehäuschen einer S-Bahn-Haltestelle in der Nähe von Rheinbach



absolvierte.

Dieser zentrale Landeort sowie die Aufmerksamkeit einer Passantin vereinfachten die Bergung der Sonde entscheidend. Statt die Sonde über das eingebaute GPS-Gerät orten zu müssen, erhielten die Lehrkräfte einen Anruf mit der Adresse des Fundortes.

Noch vor Ort konnte man die erfolgreiche Aufnahme des Videomaterials sowie der Messdaten bestätigen, die nun ausgewertet werden.

*Jenny Staß*

## Exkursionstag nach Alsdorf

Am 07. Juli 2016 machte die Klasse 7d zusammen mit ihren Klassenlehrern Frau Gotzen und Herrn Hofmann eine Exkursion nach Alsdorf in das Energeticon.



Von der Schule aus fuhren sie mit dem Bus nach Alsdorf. Nachdem sie am Energeticon angekommen waren, konnte nach einer kurzen Wartezeit die Führung durch das Steinkohleabbau-Museum beginnen. Dazu wurde die Klasse in zwei Gruppen unterteilt. Unter realistischen Bedingungen wurde den Jugendlichen der Entstehungsprozess und der Abbau von Steinkohle erklärt. Einige der Ausstellungsstücke durften sogar selbst getestet werden. Nach der Führung konnten die Jungen und Mädchen viele Experimente zu erneuerbaren Energien durchführen und mit Spaß das Haushalten mit Energie erlernen. Anschließend hatten die Schülerinnen und Schüler noch etwas Freizeit, bis sie der Bus wieder zurück an die Schule brachte.

Sowohl Lehrer als auch Schüler haben im Energeticon Alsdorf mit Spaß und Freude viel über erneuerbare Energien und den damaligen Steinkohleabbau gelernt. Es ist sehr empfehlenswert für jeden, der ein energiebewusstes Leben führen will oder sich für die Geschichte des Steinkohleabbaus interessiert. Ein Besuch dort lohnt sich.

*Michéle Lindstrot, 8d*

## Physik-Facharbeit mit dem 1. Preis der Dr.-Hans-Riegel-Stiftung ausgezeichnet



Eine Jury der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln hat im Rahmen des Dr.-Hans-Riegel Fachpreises die Facharbeit in Physik von Annette Grooß mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung ist eine Prämie von 600 € und ein Sachpreis für die Schule im Wert von 250 € verbunden.

Annette hat ihre Facharbeit im Rahmen des Physik-Leistungskurses Q1 von Herrn Dr. Dohmen zum Thema „Aufnahme und Analyse des Frequenzspektrums eines Streichinstrumentes“ angefertigt. Charakteristisch für den Klang eines Instrumentes ist das Zusammenwirken von Grund- und Obertönen

mit unterschiedlichen Lautstärken bzw. Intensitäten. Diesen „subjektiv“ empfundenen Klang ihrer Geige –oder physikalisch ausgedrückt „das Frequenzspektrum“ - hat sie mit Hilfe eines Speicheroszilloskops untersucht und durch „objektive, physikalisch messbare“ Größen dargestellt und interpretiert. Mit Hilfe dieser Daten konnten Kernaussagen der Musiktheorie erklärt und bestätigt werden. Im Rahmen ihrer Facharbeit konnte Annette ihr Hobby Musik mit ihren fachlichen Interessen in Physik verbinden.

Die Preisverleihung fand am 26.09.2016 in der mathematisch–naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln statt. In ihrer Laudatio hob die Jury, die aus Studenten und Professoren des Fachbereichs besteht, insbesondere die interdisziplinäre Aufgabenstellung und die gut strukturierte und wissenschaftlich fundierte Arbeitsweise hervor.

Herzlichen Glückwunsch!

*Dr. Michael Dohmen*

## Tolle Ergebnisse beim Internationalen Chemiewettbewerb 2016



Bei diesem Wettbewerb der RACI (Royal Australian Chemistry Institutes) geht es weniger um die Reproduktion von gelernten Fachinhalten, sondern um Kompetenzen wie Anwenden, Interpretieren, Vergleichen, Berechnen, Beurteilen und Bewerten, also um verstandenes Wissen und kreatives Transferdenken gleichermaßen.

Die Aufgaben erstrecken sich über ein breites Spektrum von chemischen Teilgebieten und haben einen konkreten Bezug zur Technik, zur Natur, zum Alltag oder zur Geschichte. Die Auswertung erfolgt zentral in Australien. 30 Punkte sind maximal erreichbar, je nach Punktzahl können verschiedene Awards und Certificates erlangt werden (Excellence, High Distinction, Distinction oder Credit).

Die volle Punktzahl 30 erreichte 2016 kein deutscher Teilnehmer.

Am weltgrößten Chemiewettbewerb beteiligten sich etwa 80.000 Schülerinnen und Schüler aus 17 Staaten von A wie Australien bis V wie Vietnam, darunter als einzige deutsche Teilnehmer 1.521 Schülerinnen und Schüler von 92 MINT- EC-Schulen.

Gefördert wurde die deutsche Teilnahme durch den Fonds der Chemischen Industrie FCI. Organisiert und durchgeführt hat ihn der Fachbereich Chemiedidaktik an der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Dr. Michael Tausch) in Kooperation mit dem Verein MINT-EC.

Das GHO nahm seit dem Start des Wettbewerbs 2011 nun mit Schülern der beiden Chemiekurse Q1 zum dritten Mal teil.

Zwei unserer Schüler erreichten die zweithöchste Auszeichnung "High Distinction" erreicht. Sie gehörten damit zu den besten 10% der deutschen Teilnehmer.

In diesem Jahr haben am Wettbewerb teilgenommen:

Torben Appuhn, Samuel Becker, Lucas Bothe, Helen Hein, Dorothee Herbst, Tom Herzog, Felix Hoffmann, Christian Oepen, Christian Radermacher, Elias Riedel, Leander Riedel, Vincent Ruppik, Dorothea Scherer, Matthias Schulten, Nina Stolzenberg und Alexander Winzen.



Besonders erfolgreich schnitten Christian Oepen und Alexander Winzen ab, die den Sprung unter die besten 10% schafften – eine hervorragende Leistung! Außerdem gab es drei Top 25 % Platzierungen für Lucas Bothe, Felix Hoffmann und Christian Radermacher.

*Werner Decker*

## Mathe-Wettbewerbe: Känguru und Olympiade

*In unserem Schulchor singen 36 Kinder. Bei der Probe sitzen alle auf Zweierbänken. Heute saß neben jedem Jungen ein Mädchen, aber nur die Hälfte der Mädchen hatte einen Jungen als Nachbarn. Wie viele Jungen sind im Chor?*

Dies ist eine von 24 Aufgaben des diesjährigen Känguru-Wettbewerbs, die Schüler der Klassen 5 und 6 innerhalb von 75 Minuten lösen sollten. Von den 70 Teilnehmern unserer Schule waren 15 erfolgreich und erhielten ein kleineres oder größeres Geschenk.

Jg.	Name	Preis
5	Schuldt, Pauline (a)	2
	Iwanetzki, Leo (a)	3
	Prell, Sebastian (c)	3
	Thelen, Rick (a)	3
6	Fahlke Hidalgo, Aysha (b)	2
	Müller, Clemens (a)	3
7	Mohnen, Anne (b)	1
	Schürmann, Matthias (b)	1
	Arslan, Dilara (b)	2
	Grunwald, Jannik (c)	2
	Buitenhuis, Anne (b)	3
8	Grooss, Jochen (a)	1
	Kunert, Florian (c)	1
	Speier, Laurin (a)	2
9	Ackermann, Jan (c)	2

Der nächste Känguru-Termin steht schon fest: 16. März 2017 – europaweit zur gleichen Zeit - und wir machen sicher wieder mit!

Der zweite große Wettbewerb ist die Mathematikolympiade, die zunächst im September mit der Schulrunde beginnt. Hierzu eine Aufgabe der Klasse 7:

*Susanne hat eine interessante Zahl aufgeschrieben. Die Zahl ist sechsstellig. Jede der Ziffern 1, 2, 3, 4, 5 und 6 kommt genau einmal vor. Betrachtet man nur die von links ersten beiden Ziffern, so ist diese zweistellige Zahl durch 2 teilbar. Betrachtet man nur die von links ersten drei Ziffern, so ist diese dreistellige Zahl durch 3 teilbar, usw. Finde alle derartigen Zahlen und begründe, dass es keine weiteren gibt.*

In diesem Wettbewerb waren erfolgreich:

Jg.	1. Preis	2. Preis	3. Preis
5	Scheuer, Tim (c)	Göbbels, Ole (d)	Claßen, Lena (c) Tokolidis, Noah (c) Török, Tamas (c)
6	Schuldt, Pauline (a) Thelen, Rick (a)		Ackermann, Tim (a) Cowling, Thomas (a) Iwanetzki, Leo (a)
7	Liebich, Carolin (b) Müller, Clemens (a)		Franken, Marie (d) Klein, Benedikt (c) Schöpe, Malin (c)
8	Mohnen, Anne (b) Hendrixx, Melanie (b)		Arslan, Dilara (b) Grooß, Johannes (b)
9	Grooß, Jochen (c)	Müller, Florian (a)	Kalscheuer, Cedric (c) Herkens, Tim (a)
EF	Nieselstein, Sascha	Ackermann, Jan	Rütten, Susanne



Die Erstplatzierten und einige Zweitplatzierte waren für die 2. Runde am 10.11.16 am Stiftischen Gymnasium in Düren qualifiziert.

## MUSIK, THEATER, KUNST, SPORT

# Gööthä und der Schissburger – da verzweifelt selbst Elektra

Auf eines ist doch immer wieder Verlass. Gerade sind die Sommerferien vorbei, steht auch schon Weihnachten vor der Tür, nur unterbrochen von der Overbacher Kirmes und traditionell in der Folgewoche von der jährlichen Fahrt des Overbacher Sinfonieorchesters.

Und irgendwie gleichen sich auch die Bilder dieser legendären Fahrt von Jahr zu Jahr.

Es beginnt immer mit der Spezies Busfahrer. Und irgendwie fährt auch immer die gleiche Spezies den Bus, da kann das Busunternehmen noch so wechseln.

„Pasd nicht rrrrein, hättän Sie grööößer Bus nähmen müssen!“

Nun denn, nachdem der tägliche Gruß des Murmeltieres gesprochen war, hat der Orchestersprecher höchst persönlich Koffertetris gespielt und unter den belustigten Blicken des Dienstleisters (und seinen verschränkten Armen) den Bus gepackt. Da fragt man sich, ob bei Seniorenreisen die Gehhilfen und Rollatoren bei Seite geschoben werden, um dann erstmal tatkräftig den Busgepäckraum zu füllen.

Am Ende hätte der Busfahrer noch liegend und mit verschränkten Armen in den Gepäckraum gepasst. Torben, was machen wir nächstes Jahr ohne Dich? 2016 hieß das Reiseziel Heidelberg und die Jugendherberge wartete auf uns, also nein, sie stand da so rum und ... na egal.

Der erste Schock folgte auf das Beziehen der Zimmer, nein, nicht das Abendessen, das war sehr ordentlich, eine erste Stadterkundung stand auf dem Programm, leider war die zu erkundende Stadt gut fünf Kilometer entfernt. Die spanische, völlig ortsunkundige Rezeptionistin empfahl uns einen Blick in die „Maschine“, die wüsste nämlich alles. Es hat einige Zeit in Anspruch genommen, ehe wir begriffen hatten, dass die geheimnisvolle Maschine das Internet war. Auf diese Idee waren wir noch gar nicht gekommen.

Das Internet ist ja ein exotischer Einfall.

Damit wäre der Servicegedanke in der Jugendherberge auch schon erschöpfend beschrieben.

Am anderen Morgen freuten wir uns auf die obligatorische Stadtführung.



Und wieder Mitbürger aus dem Ostblock, diesmal noch weiter rechts, zwei Töchter von Väterchen Frost.

Ludmilla und die Schüler der Oberstufe begaben sich bei gefühlten -5 Grad auf Anekdotentour. „Erzähle ich jätzt luustigä Gäschtä!!! Da habe ich mit Gruppä den Intändantän von Thäater gätroffän!“ Ein originärer Schenkelklopfer. Und das war schon der beste von mindestens 20 weiteren.

Auf dem Balkon der Heidelberger Schlossterrasse wurden wir dann neben Basics in Emanzipation, Frauenwahlrecht und Hexenverbrennung in die Romantik eingeführt. Also nicht die Epoche, sondern die zwischenmenschliche.

Wie muss das romantisch gewesen sein, in der Königshalle zu liegen und mit der Geliebten im Arm auf dem Grase die Sterne am Himmelszelt zu betrachten. („Ohne Dächer musste man auf die Gebäude keine Steuern bezahlen.“) Da scheitert die Romantik am Mammon.

Den größten romantischen Input gab es aber von Ludmilla höchstpersönlich. „Also där Gööthä, där hat hier Baum gäpflanzt für seinä Angäbätätä. Und wär där Angäbätätä Gäschänk machen will, muss klettern in Baum und nähmän Blatt mit.“

21 romantisierte Blicke schauten auf die beinahe unerreichbaren Blätter in luftiger Höhe von sicherlich vier Metern. Die Männer früher waren eben noch Drachentöter und machten vor lächerlichen vier Metern keinen Halt. In dem ein oder anderen männlichen Orchestermitglied regte sich der Ehrgeiz. Der guten Hose zum Trotz, den Baum würde man schon schaffen.

„Guckt Ihr hier, liegän allä Blätter auf Bodän, könnt Ihr mitnähmän für Person, die Ihr liebt.“

Und da ging sie hin, die Romantik!

Am Ende der Führung dann ein kulinarischer Tipp: „Könnän Sie ässä läckärä Schissburger dahinten!“ Gegessen hat ihn keiner, aber gelacht haben wir noch die ganze Rückfahrt darüber.

Obligatorisch ist natürlich der Opern-/Konzertbesuch am Abend. Und auch hier sitzen die gleichen Personen immer in der Reihe hinter oder vor mir. Diesmal hinter und vor mir. Der Herr hinter mir konnte dem Leiden der verzweifelten Elektra so gar nichts abgewinnen, obwohl sie sich redlich mühte und ihre Verzweiflung, dass sie so ganz ohne Mann dastand, durch sehr hohe Töne zum Ausdruck brachte. Der Herr schnarchte rhythmisch und so laut, dass man vom Gesang von der Bühne nur in den Phasen seines Einatmens etwas mitbekam. Seine neben ihm platzierte Ehefrau schien das übrigens weit weniger zu stören als uns. Aber sie hatte ja auch nach drei Stunden einen ausgeschlafenen Mann, der erst beim Schlussapplaus die Augen öffnete und die Tonproduktion einstellte.

In der Reihe vor mir war die querulantische Mittfünzigerin platziert, die während des ersten Aktes mehrfach erbost den völlig regungs-, arg- und schuldlosen Hornisten unseres Orchesters ob seines unerträglichen Fehlverhaltens zurechtwies. In der Pause stellte sich dann heraus, dass die anderen Mittfünziger in ihrer Reihe für das Gewippe ihres Sitzes verantwortlich zeichneten, eine Entschuldigung war natürlich überflüssig, denn Jugendliche sind ja immer irgendwas schuld. Ts, ts, diese Jugend von heute.

Orchesterfahrten sind etwas Wunderbares. Sie sind heiter, inspirierend, kreativ, ertragreich, informativ und fast ein bisschen entspannend. Oder wie wir sagen: Klassenfahrt für Anfänger. Ein größeres Lob kann man unseren Musikern sicher nicht machen!

Frau Erdtmann und ich überlegen schon am ersten Abend, wo es denn im Folgejahr hingehen könnte. Aber eigentlich ist das Reiseziel egal, denn mit diesem Orchester führen wir überall hin, solange wir nicht auf das abendliche Glas Tee verzichten müssen.

Elektra hat bei Mozart ihre Verzweiflung überlebt. Richard Strauss ist da weniger zimperlich. Da rollen sogar Köpfe. Da müssen wir im nächsten Jahr doch mal gucken gehen, was die arme Elektra so in die Verzweiflung treibt. Also: Durchhalten, Elektra, wir kommen!

*Thomas Braunsfeld*

## Die Moldau - Grundschulkonzert

Durch die Klosterkirche ertönt lautes Kindergeplapper. 250 Grundschüler sind gespannt auf das bevorstehende Gesprächskonzert mit dem Overbacher Sinfonieorchester.



Nachdem Herr Braunsfeld die Grundschüler begrüßt und die einzelnen Gruppen des Orchesters mit den üblichen Witzen vorgestellt hat, verkündet er wie jedes Jahr, die Dirigentin sei so eingebildet, dass sie sich nur bewege, wenn man klatsche. Alle applaudieren und auch Frau Erdtmann betritt die „Bühne“ in der Klosterkirche.

Herr Braunsfeld erzählt nun kurz die Lebensgeschichte des Komponisten Smetana und worum es in dem Stück „Die Moldau“ geht.

Dann beginnt auch schon das Konzert. Die Grundschüler hören gebannt zu und schauen auf die Bilder, die auf einer Leinwand passend zur Musik gezeigt werden. Die Moldau entspringt und die beiden Quellflüsse werden von zwei Querflöten dargestellt. Jetzt wird die Moldau größer und das Thema der Moldau erklingt zum ersten Mal. Plötzlich setzen die Hörner laut

ein. Die Moldau fließt an einer Jagdgesellschaft vorbei. Von hier aus geht es weiter und heitere Tanzmusik erklingt, denn nahe am Fluss wird eine Bauernhochzeit gefeiert. Inzwischen hat sich die Moldau weiter vergrößert, sie ist nun ein Strom, der schnell dahinfließt. Smetana stellt dies durch eine lautere, vollere Art des Themas dar. Die Musik wird auf einmal wild und gefährlich. Die Moldau passiert die St. Johann Stromschnellen und durch laute Blechbläser und Paukenschläge hört man die Gefahr des rasenden Wassers. Dann kommt die Moldau an dem imposanten Schloss Vyšehrad vorbei und das ganze Orchester spielt diese beeindruckende Musik dazu, am höchsten und lautesten spielen aber die Trompeten. Zum Schluss wird das Thema der Moldau wieder leiser und entschwindet sanft.

Die Grundschüler applaudieren begeistert und das Orchester und Frau Erdtmann verbeugen sich. Abschließend lädt Herr Braunsfeld alle zu einem Getränk und Laugenstangen in die Mensa ein und die Grundschüler strömen nach unten, um sich ihre Laugenstangen zu sichern.

*Lea Erdtmann, 9a*



## Erfolgreiche Overbacher Chöre

Am 16.04.2016 fand in der Aula am Aasee in Münster der Landeswettbewerb der Kinder- und Jugendchöre NRW „Jugend singt 2016“ statt, an dem insgesamt 31 Chöre in verschiedenen Kategorien teilgenommen haben. Der Junge Chor Overbach war mit seinen 47 Teilnehmern an diesem Tag sehr erfolgreich und gewann in seiner Kategorie eine Goldmedaille. Darüber hinaus erhielt er mit dem Titel "Back in the USSR" den Acappella-Sonderpreis für das beste unbegleitete Stück. Der Overbacher Kinderchor hat sich bei derselben Veranstaltung ebenfalls fantastisch präsentiert und durfte sich über eine Silbermedaille freuen.

Herzlichen Glückwunsch zu den hervorragenden Ergebnissen

## Bella Italia

„Karl-Heinz!“, tönte es am 13. und 15. Juni aus der Aula des Gymnasiums Haus Overbach. Dort führte der Literaturkurs der Q1 unter Leitung von Frau Hüllenkremer die Komödie „Bella Italia“ von Carl-Hinrich Müller auf.



Das Stück handelt von einer deutschen Touristengruppe, die sich gemeinsam mit ihrem Reiseleiter Herrn Schmidt auf eine kulturvolle Bildungsreise nach St. Angelo begibt, bei der selbstverständlich Grappa, „aber jut jezapft!“, nicht fehlen darf. Natürlich geraten die intellektuellen Tiefflieger in das ein oder andere Dilemma, wie zum Beispiel in dem Moment, als der mit Goldkettchen und Bauchtasche dekorierte Karl-Heinz erst mit dem Sprachgenie Elke und anschließend mit der durch und durch blonden Anette einen Seitensprung wagt, was seiner treu für ihn sorgenden Frau Elvira natürlich überhaupt nicht gefällt. Der Hobbyfotograf Peter Horn zeigt dem Publikum nicht nur einige Schnappschüsse von der Feierei am Vorabend, sondern auch ver-

sehentlich seine Gartenzwergsammlung und seinen Teddybär, während die anderen Charaktere jeweils mit ihren eigenen Problemen, wie der besorgten Mutter am Telefon, kämpfen. So kann man beispielsweise auch Angelos Erlernen eines typisch italienischen Akzents beobachten, schließlich wollen die Touristen spüren, dass sie in Italien sind.

Nachdem einige Pointen vorher überarbeitet, so manche Dialekte und Akzente eingeübt, Charaktere geschärft, ein typisch italienisches Bühnenbild gestaltet und passende Kostüme zusammengestellt worden waren, wurde das Stück ein voller Erfolg. Nun können wir mit einem großen Lächeln auf unser Werk zurückblicken, das wir mit viel Ausdauer, Spaß und guter Laune zustande gebracht haben.

*Katja Ramme und Nina Stolzenberg, Q2*

## Literaturkurs führt das Stück „Hotel zu den zwei Welten“ auf

„Wo bin ich?“ – in der viel zu warmen Aula unserer Schule, um genau zu sein, auf der Bühne.

Der erste Satz unseres Literaturstückes ist gesprochen. Ob sich die monatelange Vorbereitung gelohnt hat, wird sich heute Abend zeigen.

Begonnen hatte alles vor fast einem Jahr mit Training zur Aussprache, Mimik und Gestik. Dazu gehörte hauptsächlich die Übung, durch die Aula zu laufen und auf Anweisungen unseres Lehrers, Herrn Achenbach, zu warten. Einmal mussten wir uns alle ohne Absprache auf ein Lied einigen, das wir singen sollten, ein anderes Mal waren wir Marionetten oder das Spiegelbild unseres jeweiligen Partners. Ob all diese Übungen unsere schauspielerische Leistung verbessert haben, wissen wir nicht. Auf jeden Fall hat es Spaß gemacht.

Nach einem halben Jahr Basisarbeit durften wir nun über drei Theaterstücke abstimmen. Nach vielen Diskussionen hielt schließlich jeder das Skript zu „Hotel zu den zwei Welten“ in der Hand. 120 Seiten, das war mehr als wir gedacht hatten. Doch ohne viel Zeit zu verlieren wurde der Kurs schnell in zwei Ensembles aufgeteilt und die Rollen verteilt.

Aber ein ganzes Theaterstück mit Regieanweisungen einzustudieren, verlief dann doch nicht so schnell und einfach, wie wir uns es vielleicht erhofft hatten. Einige Szenen wurden so oft geprobt, dass auch jeder andere aus der Gruppe die gesamte Passage schließlich auswendig kannte und auch so mancher freie Nachmittag musste für die Probenarbeit herhalten. Zur Schauspielerei kamen auch noch der Bühnenaufbau, das Besorgen von Requisiten, das Drehen von kurzen Filmpassagen und die Erstellung von Fotos und Plakaten hinzu. Als dann noch einer unserer Hauptdarsteller kurz vor der Aufführung einen dramatischen Sportunfall hatte, befürchteten wir, doch nicht alles bis zum Tag der Aufführung hinzubekommen. Doch dadurch, dass wir in zwei Gruppen aufgeteilt waren, waren wir zum Glück auch doppelt besetzt. Am Tag der Generalprobe zeigte sich schließlich, dass sich die vielen Nachmittage und die langen Vorbereitungen gelohnt hatten. Jetzt musste das Stück nur noch dem Publikum gefallen.



Ein paar Texthänger gab es, die dank unserer hervorragenden Souffleuse aber sicherlich niemandem aufgefallen sind. Ansonsten lief es noch besser als bei den Proben.

Das Licht ging aus. Erleichtert und froh, dass alles reibungslos ablief, aber

auch traurig, dass mit den anderthalb Stunden Aufführung ein Schuljahr Literatur vorbei war, traten alle noch einmal auf die Bühne. Mittlerweile war die Hitze unerträglich, aber das Publikum schien dennoch begeistert zu sein und das ist am Ende jeder Aufführung ja auch die Hauptsache!

Somit möchten wir uns noch einmal bei Herrn Achenbach bedanken, der viel Arbeit in unsere Proben und unsere Aufführung gesteckt und uns bis zum Ende unterstützt hat.

*Der Literaturkurs 2015/16*

## Overbacher Balladentag Vor Goethes Fluten auf den Stuhl geflohen

„Oh, du Ausgeburd der Hölle! Soll das ganze Haus ersaufen? Seh' ich über jede Schwelle doch schon Wasserströme laufen.“ Dieses Mal mussten keine gestressten Schüler im Deutschunterricht auswendig gelernte Gedichte vortragen. Friedrich Raad rezitierte die Ballade „Der Zauberlehrling“ von Johann Wolfgang Goethe. Aus seinem Mund klang Klassik ganz anders als im Unterricht, nicht so trocken. Raad war am 7. April 2016 zusammen mit seinem Assistenten Uwe Krüger an unsere Schule gekommen, um für den siebten Jahrgang einige Balladen zu präsentieren oder als Schattentheater vorzuführen. Das macht er schon seit 19 Jahren jedes Jahr.



Erstaunt beobachteten die Schülerinnen und Schüler, wie Raad auf einen Stuhl stieg, um sich vor den imaginären Fluten im „Zauberlehrling“ in Sicherheit zu bringen oder beim „Erlkönig“ dessen Sohn in den Armen zu wiegen. Auch bei den „Heinzelmännchen zu Köln“ schlich er still und leise über

Erstaunt beobachteten die Schülerinnen und Schüler, wie Raad auf einen Stuhl stieg, um sich vor den imaginären Fluten im „Zauberlehrling“ in Sicherheit zu bringen oder beim „Erlkönig“ dessen Sohn in den Armen zu wiegen. Auch bei den „Heinzelmännchen zu Köln“ schlich er still und leise über

die Bühne, bis er auf den „Erbsen“ ausrutschte und mit lautem Gepolter zu Boden stürzte.

„Der Handschuh“ von Friedrich Schiller zum Beispiel führte er als Schatten-theater vor. Die Schülerinnen und Schüler verfolgten interessiert, wie die Raubkatzen einander belauerten, und lachten über die affektierte Stimme, die Raad dem Edelfräulein verpasste.

Nach der eigentlichen Vorstellung beantwortete Friedrich Raad den Siebtklässlern zahlreiche Fragen und erzählte, wie lange er braucht, um eine Ballade einzustudieren. Er verriet ebenfalls, dass es Balladen gibt, die er gar nicht mag. Eine ist „Lenore“ von Gottfried August Bürger aus dem Jahre 1773. Sie handelt von einer Frau, die mit Gott hadert, nachdem ihr Verlobter nicht aus dem Siebenjährigen Krieg zurückgekehrt ist.

Während der Aufführung gab es auch komische Momente: Als Raad erzählte, dass seine Angestellten alle gut bezahlt werden, schüttelte sein Assistent Uwe Krüger gut geschützt hinter seinem Rücken leicht mit dem Kopf, denn er schien wohl anderer Meinung zu sein. Natürlich kicherten die Zuhörer.

Das Interesse der Schüler an Raads Arbeit war groß. „Warum haben Sie eine Schauspielschule besucht? Wieso tragen Sie vor Publikum Balladen vor?“ Raad berichtete von seinen ersten Schritten in der Schauspielerei und davon, wie er mit 15 Jahren in der Schule die Balladen entdeckte und beschloss, die Auseinandersetzung mit diesen als Beruf zu wählen.

In Erinnerung blieb den Schülern das mitreißende Lachen von Friedrich Raad. Schauspieler lachen offensichtlich anders als andere Menschen. Seine Ausbrüche von Fröhlichkeit waren kurz und laut und bis in die letzte Reihe bestens zu hören. Dieses Lachen wirkte ansteckend, sogar noch, als die Schüler die Aula nach dem Ende der Veranstaltung verließen. Dann war leider wieder Schluss mit lustig: Es gab wieder normalen Unterricht!

*Nike Coenen, 8b*

## Overbacher beim Malwettbewerb 2016 sehr erfolgreich „Fantastische Helden und echte Vorbilder: Wer inspiriert dich?“

Pablo Panos Franco aus der 7d hat in diesem Jahr mit seiner dynamischen Torwardarstellung den ersten Platz auf Landesebene gewonnen. Das ist schon etwas ganz Besonderes, da im Land NRW jedes Jahr zigtausend Schüler in jeder Altersklasse teilnehmen. Ein toller Erfolg!



Aber auch auf Kreisebene waren zahlreiche Overbacher erfolgreich: Janin Fest, 7c (Platz 1), Marie Franken, Pablo Panos-Franco, Noah Panos Franco (alle 7d) und in ihrer Altersgruppe Cara Dühr (Q1).

Auf Ortsebene gewannen Pablo Panos-Franco und Franziska Schäfer (beide Platz 1), Janin Fest (7c), Marie Franken(7d), Nico Haas (6c), Noah Panos-Franco (7d), Lena Schaffmann (6c), Jana Rodermund (7c) und auf Platz 1 in der Oberstufe: Cara Dühr (Q1).

Herzlichen Glückwunsch an alle!

*Die Kunstlehrerinnen und der Kunstlehrer*



*Bild: Lena Schaffmann, 6c*

## Mädchen der WK IV sind im Fußball Kreismeister

Im Spiel um die Kreismeisterschaft mussten die Overbacherinnen am 13.04.2016 gegen die Spielerinnen der Dürener Gesamtschule Heinrich Böll antreten. Nach einigen Minuten fiel bereits das erste Tor für Overbach, und nach einem weiteren Torerfolg am Ende des Spiels siegte unser Team schließlich verdient mit 2:0 und gewann damit die Kreismeisterschaft.



Die Schülerinnen trafen dann am 21.04.16 als Kreissieger in der Bezirkshauptrunde in Schleiden auf das Clara-Fey-Gymnasium Schleiden und das Abtei-Gymnasium Brauweiler. In beiden Spielen konnte sich unser Team trotz aller Bemühungen leider nicht durchsetzen. Auf ihre Lust am Fußballspiel und ihren Ehrgeiz hatte das Ergebnis jedoch keinen Einfluss.

Folgende Spielerinnen nahmen an den Spielen teil:

Ronja Plum (5a), Merit Schwaab (5b), Viktoria Fleischer (5c), Larissa Cofalla (5c), Sarah Kastenholz (5d), Tamara Kieven (5d), Miriam Zwerschke (5d), Dana Bertrams (6b), Lena Heinen (6b), Nele Frohn (6a).

Herzlichen Glückwunsch zur Kreismeisterschaft!

*Christiane Schmidt*

## Mädchen gewinnen Kreismeisterschaft in der WK III gegen Langerwehe



Am 06. April traten die Overbacherinnen zum Kreismeisterschaftsfinale gegen die Europaschule Langerwehe an, nachdem sie sich zuvor gegen die Gesamtschule Aldenhoven-Linnich und gegen die Heinrich-Böll-Gesamtschule Düren erfolgreich durchgesetzt hatten. In einem spannenden Endspiel gelang es unseren Mädchen, gegen Langerwehe letztendlich eindeutig mit 7:4 zu gewinnen und damit Kreismeister zu werden.

In der folgenden Bezirkshauptrunde am 26.04.2016 in Pulheim musste sich die Mannschaft in den Spielen gegen Weilerswist (0:3) und das Abteigymnasium Brauweiler (0:1), dem endgültigen Gewinner des Turniers, leider geschlagen geben.

Es spielten: Valerie Kastenholz (7c), Wiebke Anrath (7c), Larissa Beltramo (7b), Erva Kerka (7d), Monique Jennes (7d), Celine Montsch (8a), Linnea Haas (8c), Nicole Schönen (8c), Eva Kastenholz (8c).

Herzlichen Glückwunsch an alle Spielerinnen zur Kreismeisterschaft!

*Christiane Schmidt*

## Overbacherinnen beim Pokalfinale der Frauen in Köln

Neun Fußballerinnen der fünften und sechsten Klassen reisten am 21. 05.2016 mit ihren Eltern und der Sportlehrerin Frau Schmidt nach Köln, um an einem Fußballturnier teilzunehmen, das der Fußballverband Mittelrhein anlässlich des Pokalfinales der Frauen in Köln für die „Kleinen“ der Region veranstaltete.

Ab 9:30 Uhr wurde auf zehn Feldern auf den Wiesen vor dem Rhein-Energie-Stadion gespielt. Neben E- und D- Juniorinnen der Vereine nahmen auch Grund- und weiterführende Schulen teil, eine davon das Gymnasium Haus Overbach. Neben Fußball wurde ein attraktives Begleitprogramm für die ganze Familie geboten, einschließlich kölscher Tön von „Casalla“, „Cat Ballou“ und den „Höhnern“.

Am Nachmittag konnten die Fußballerinnen dann beim DFB-Pokalfinale im Stadion dabei sein und sahen nicht nur Fußball auf höchstem Niveau, son-



dern erlebten auch eine stimmungsvolle Atmosphäre mit lautstarken, aber fairen Fans sowie die Verleihung der Trophäe durch den Bundespräsidenten Joachim Gauck und die Bundestrainerin Silvia Neid an den VfL Wolfsburg, der nach hartem Kampf den Außenseiter SC Sand mit 2:1 besiegt hatte. Auch wenn die Overbacherinnen beim Turnier des FVM nicht erste Siegerinnen wurden, so hat dieser Tag besondere Erfahrungen ermöglicht und die Mädchen für den Fußball begeistert.

*Christiane Schmidt*

## Leichtathletik

Im letzten Schuljahr nahmen wieder Overbacher Athletinnen und Athleten an den Einzelmeisterschaften auf Kreisebene teil. Zehn Mal reichte es zum 1. Platz.

<b>W12</b>	800m	Jana Stockem	2:45,6	
	200g-Ball	Sarah Kastenholz	39,50	<b>Schulrekord</b>
<b>W U14</b>	3x 800 m	Nahrings, Nidernau, Krone	9:18,0	
<b>W13</b>	Weit	Monique Jennes	4,08	
<b>W14</b>	800 m	Eva Kastenholz	3:00,7	
<b>W15</b>	75 m	Lisa Switula	10,8	
<b>W12</b>	800 m	Til Zusa	2:48,9	<b>Schulrekord</b>
<b>M15</b>	75 m	Jonas Bodelier	9,1	
	Weit	Jonas Bodelier	6,12	<b>Schulrekord</b>
	Kugel 4kg	Jonas Bodelier	11,55	

*Robert H. Gier*

## Lacrosse in Overbach

Seit Februar 2015 findet am Gymnasium Haus Overbach eine Lacrosse-AG unter der Leitung von Frau Schulte für die Mädchen der Jahrgangsstufen 7 bis EF statt. Auch wenn wir zu Beginn einige Schwierigkeiten mit der bisher noch unbekannten Sportart hatten, sind wir mittlerweile zu einem zusammengeschweißten Team gewachsen.

Die aus Kanada stammende Sportart wird mit einem sogenannten Stick (siehe Foto) und einem Hartgummiball in der Größe eines Tennisballs gespielt. Ziel des Spiels ist es, durch ständiges Abspielen und Teamwork möglichst viele Bälle in das 180x180 cm große Tor zu schießen. Die Spielregeln für Damen und Herren sind jedoch sehr unterschiedlich.



Zum „Aufwärmen“ wird bei uns immer Völkerball gespielt, sehr zum Leidwesen von Frau Schulte. Danach spielen wir uns meistens in 2er-Teams warm, machen Übungen zur Technik oder spielen in aufgeteilten Teams gegeneinander.

Um mehrmals in der Woche trainieren zu können, spielen einige von uns zusätzlich in der Lacrossemannschaft VfL 05 Aachen und verbessern somit stetig unsere Leistungen. Dadurch kamen wir auf die Idee, ein Trainingspiel zwischen dem VfL 05 Aachen und dem Gymnasium Haus Overbach zu veranstalten. Dieses fand nach langer Planung am 07.10.2016 in etwas altmodischen Trikots statt. Zwar ist das erste Overbacher Tor in diesem Spiel nicht gefallen, jedoch hatten wir trotzdem einige Torchancen, welche wir in nächster Zeit besser nutzen sollten. Auf jeden Fall konnten wir viele wichtige Erfahrungen sammeln.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir sehr viel Spaß hatten und unser Team jetzt noch stärker zusammenhält. Wir möchten uns hiermit auch bei Frau Schulte dafür bedanken, dass sie uns immer „aushält“ und wir dank ihr den Spaß am Lacrosse nie verlieren werden.

Zum Team gehören: Andrea Bergk (9d), Jana Dühr (8d), Joulina Grabbe (9a), Lea Kehren (EF), Milena Meuser (9d), Celine Oellers (8d), Sophie Oellers (EF), Hannah Rosenbaum (8d), Franziska Schäfer (7a), Annika Schumacher (8a), Lisa Stockem (EF), Nele Thoma (EF), Jannicke Vervoort (7c), Natascha Wythe (9c)

*Lea Kehren und Nele Thoma, EF*

**Altmodische Trikots?** Die sind doch gerade mal gut 30 Jahre alt und kamen u.a. zum Einsatz bei der einzigen Teilnahme einer Overbacher Schulmannschaft im Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia (Fußball WK II Jungen 1984 im Berliner Olympiastadion, Platz 4).

Sie sind vielleicht nicht mehr chic, aber historisch wertvoll! 😊

*Robert H. Gier*

## Overbach gleich zweimal im Landesfinale Schwimmen

Hatten sich bereits im März gleich vier Schwimmteams des Gymnasiums Haus Overbach die Mannschaftskreismeisterschaften im Schwimmen gesichert und hegten teilweise sogar Hoffnungen auf das Erreichen des Landesfinales, so stand Mitte April fest: gleich zwei Mannschaften hatten tatsächlich das NRW-Finale „Jugend trainiert für Olympia“ in Essen bzw. Wuppertal erreicht! Zunächst starteten die Mädchen der Wettkampfkategorie IV/1 (Jahrgänge 2003 und jünger) am 20.04.2016 in Essen. Gina Auerswald, Judith Bongers, Elaine Burdich, Aysha Fahlke-Hidalgo, Janin Fest, Monique Jennes, Hannah Rosenbaum und Jana Stockem schwammen in wechselnder Besetzung eine 6x25m Kraul/Rücken-Staffel, 6x25m Technikstaffel, 4x25m Brust- und 6x25m Koordinationsstaffel. Die beim abschließenden 10min.- Mannschafts-Ausdauer-schwimmen erreichten ganzen Bahnen wurden den Mädels in Sekunden gutgeschrieben; die erzielte Gesamtzeit von 5:58,3 min. bedeutete Rang 6 (von insgesamt 98 angetretenen Schulen!) und gleichzeitig auch neuen Schulrekord.

Erstmals wurde dieser Wettbewerb zusammen mit „Jugend trainiert für Paralympics“ ausgetragen; am Ende stand eine 8x25m Inklusionsstaffel auf dem Programm, bei der vier Schwimmer der Hugo-Kückelhaus-Schule Wiehl und vier Schwimmerinnen des GHO den Regierungsbezirk Köln sehr engagiert vertraten und zur großen Freude aller Beteiligten auch mit deutlichem Vorsprung gewinnen konnten.

Tags darauf waren die Jungen der WK III/1 in Wuppertal an der Reihe. Die „Schwimmoper“ hat schon viele hochkarätige NRW- und auch Deutsche Meisterschaften gesehen; kein Wunder, dass sich unsere Schwimmer vom Ambiente motivieren ließen und so viele Superzeiten erschwimmen konnten! Trotz eines verletzungsbedingten Ausfalls im Vorfeld (Simon Radtke) konnten Jonas Bodelier, Peter Braun, Tom Contzen, Robin Faber, Tobias Löken, Jonas Radtke, Christian Schetter, Lars Stockem und Moritz Wiehe ihre Leistung gegenüber den Kreismeisterschaften noch einmal um gute 15 Sekunden steigern und belegten damit ebenso wie die Mädchen Rang 6 - eigentlich nur geschlagen von den ausgewiesenen Sportgymnasien NRWs.

*Susanne Eser*



## Overbacher Beachvolleyballer sind Kreismeister

Im Rahmen des 15. DKB-Beach-Cups wurde der „Sparkassen-Cup“ für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen auf dem Kaiserplatz vor dem Rathaus in Düren ausgeschrieben.

Unser Gymnasium hatte zu dieser Veranstaltung erstmals zwei Mannschaften gemeldet. Für die nicht aktiv im Verein spielenden Schülerinnen Antonia Peters und Silja Beumer sowie die Schüler Fynn Bosanac und Norick Tschauer standen bei dieser Veranstaltung vor allem der Spaß am Spiel und die Sammlung von Erfahrungen im Vordergrund. Insofern war es umso erfreulicher, dass unser Mädchen-Team am Ende den 7. Platz belegte und Fynn Bosanac und Norick Tschauer aufgrund der sehr guten und spannenden letzten zwei Spiele sogar verdient Kreismeister wurden.



Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Teams

## Offizielle Vorstellung der Ergebnisse des Sportchecks in den 5. Klassen

Am 23.06.2016 wurden im Schloss von Haus Overbach von Frau Veronika Schoenen und Herrn Wolfgang Schmitz vom Kreissportbund Düren die Ergebnisse des ersten sportmotorischen Tests vorgestellt, der in Kooperation mit dem Kreissportbund Düren und unserer Schule entwickelt und durchgeführt wurde. Overbach ist damit kreisweit die erste weiterführende Schule, an der ein derartiger Check stattgefunden hat.



An der Veranstaltung, die von Herrn Thorsten Vogelsang als Schulleiter eröffnet wurde, nahmen u.a. Herr Heinz Lingen (Schulträger), Herr Jens Bröker (Geschäftsführer Entwicklungsgesellschaft Indeland), Herr Armin Viehöfer (Barmer GEK), Herr David Wirtz (Stadtverband Jülich) Herr Dr. Wolfgang Speier (Kooperationsbeauftragter Viktoria Koslar), Herr Michael Esser (Förderverein GHO) und die Sportlehrerinnen und Sportlehrer des Gymnasiums teil.

Durchgeführt wurde die Testreihe, an der alle 5. Klassen teilnahmen, vom 01. bis 03. Februar 2016 in unserer Sporthalle. Sie bestand insgesamt aus 13 sportartspezifischen Stationen, an denen allgemeine sportmotorische

Fähigkeiten wie Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit überprüft wurden. Dabei kamen auch Lichtschranken zur Messung der Geschwindigkeit von Bällen und das an der Schule neu angeschaffte Cube-System zur Überprüfung der Koordinationsfähigkeit zum Einsatz. Bei dieser Untersuchung der Schuleingangsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler erfolgten die Erfassung und Auswertung der Ergebnisse anonymisiert. Die Ergebnisse wurden danach den Eltern zur Verfügung gestellt, um sie über das Abschneiden ihrer Kinder und deren Stärken und Schwächen in den untersuchten Bereichen zu informieren. Hierbei erhielten sie auch Tipps zur Verbesserung oder zur weiteren individuellen Förderung. Die gewonnenen Datensätze ermöglichen aber nicht nur die Ermittlung des Leistungsstandes einzelner Schülerinnen und Schüler, sondern auch einen Vergleich zum Beispiel zwischen Mädchen und Jungen und einzelnen Klassen. Darüber hinaus ist eine Gegenüberstellung mit Durchschnittswerten möglich, die deutschlandweit ermittelt wurden. Durch die frühzeitige Aufdeckung von Bewegungsschwächen und -mängeln sowie das Erkennen besonderer sportlicher Begabungen kann im Sportunterricht nun eine gezielte, angemessene und individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgen. Darüber hinaus ist der Aufbau eines Netzwerkes zwischen unserer Schule, dem Kreisportbund Düren, dem Stadtsportverband Jülich sowie unterschiedlichen Sportvereinen und Therapeuten geplant. Ziel ist es, hierdurch die Arbeit der Sportlehrerinnen und Sportlehrer zu unterstützen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen soll in Zukunft anhand weiterer Tests evaluiert werden. Hierzu erfolgt im Jahr 2017, wenn die jetzigen Fünftklässler die Klasse 7 erreicht haben, ein „Wiederholungscheck“. Ein weiterer sportmotorischer Test ist dann in der Klasse 10 vorgesehen. Alle neuen Eingangsklassen werden in Zukunft in diesem Modus auf ihre sportmotorischen Fähigkeiten hin untersucht.

Dieses bisher im Kreis Düren einmalige Projekt ist Teil des neuen Sportprofils an unserem Gymnasium. Um die Nachhaltigkeit der Testierung zu gewährleisten, unterstützen die Indeland GmbH und die Barmer GEK den Sportcheck in den nächsten drei Jahren.

*Thomas Henneke*

## Overbacher legten Judoprüfung ab

Seit Schuljahresbeginn 2015/2016 konnten sich 13 Schülerinnen und Schüler dem Judotraining widmen. Jeden Freitagnachmittag erlernten sie nicht nur Judotechniken, sondern vor allem wichtige Werte wie Disziplin und Respekt, die für das Judotraining unerlässlich sind. Das Trainerteam bestand aus Patrick Haas, Nils Gerets – welcher selber erfolgreich die Prüfung absolvierte - und Charlotte Appuhn, die als Assistenztrainerin eine tolle Unterstützung für die Lehrer war. Durch die Kooperation mit dem Jülicher Judoclub war es möglich, das Training professionell auf einer neuwertigen Judomatte durchzuführen. So konnten am Ende des Schuljahres alle Prüfungsteilnehmer die Prüfung zum weiß-gelben Gürtel bestehen. Die jungen Judoka sind nun „berechtigt und verpflichtet, den nächsthöheren Gürtel zu tragen“, wie der Prüfer Marcel Leenings zu berichten wusste.



Hinten: Prüfer Marcel Leenings, Simon Dohmen, Vera Kunzendorf, Renée Thronicker, Elaine Burdich, Anna Steffen, Trainer Patrick Haas, Tom Schmitt, Assistenz-Trainerin Charlotte Appuhn, Trainer Nils Gerets  
Vorne: Jule Wolf, Miriam Zwerschke, Maria Karamisou, Sebastian Clausen, Theodor von Hedenström, Jan Schmitz

*Patrick Haas*

## UNTERWEGS

# Sechs Tage und zwei Königreiche

Nicht nur die Frankfurter Buchmesse hatte in diesem Herbst die Region Flandern zu ihrem Gastland erklärt, auch die Abschlussfahrt der Q2-Leistungskurse Deutsch und Mathematik von Frau Hüllenkremer und Frau Pstrowski führten dieses Jahr nach Brüssel und Amsterdam.

Am frühen Montagmorgen nach den Herbstferien ging es per Bus in die belgische Hauptstadt. Bei einer ersten Erkundung der Innenstadt fiel bereits auf, dass das Thema Schokolade für Brüssel eine bedeutende Rolle spielt. Ein Eindruck, der beim Besuch in einer traditionellen Schokoladenmanufaktur bestätigt wurde. Unter Verwendung unterschiedlicher Kakaosorten aus verschiedenen Herkunftsländern entstehen dort die berühmten Pralinés – auch unter Mitwirkung zweier Overbacher Chocolatiers, deren Können im Anschluss von der ganzen Gruppe getestet und für gut befunden wurde.

Die Stadtführung am zweiten Tag startete etwas schwierig, da sie auf Grund der vielen Brüsseler Baustellen einen Umweg durch den zu traurigem Ruhm gelangten Stadtteil Molenbeek nehmen musste, wo vor allem unser Busfahrer Markus seine Künste in den engen Gassen und Einbahnstraßen beeindruckend unter Beweis stellte. Nachdem diese Hürde genommen war, standen die bekannten Sehenswürdigkeiten auf dem Programm, die uns vorbei am königlichen Palast hinauf zum Atomium führten und auch den Rathausplatz und das bekannte Manneken Pis mit einschlossen. Nach einer Stärkung mit belgischen Pommes Frites ging es durch den zähen Feierabendverkehr hinüber zum Europa Viertel. Im Parlamentarium, dem Besucherzentrum des Europäischen Parlamentes, wurde schnell deutlich, wie vielseitig die Aufgaben des EU-Parlamentes sind und wie wichtig es ist, sie gerade in diesen politisch für Europa so stürmischen Zeiten auszubauen und zu stärken.

Von Brüssel aus ging es in Richtung Norden durch die weiten Felder Flanderns hinauf nach Amsterdam. Im Laufe von Jahrhunderten ringförmig gewachsen, ist die Stadt mit ihren vielen Grachten heute wichtigstes Reiseziel der Niederlande. Vor allem der zentrale Boulevard Damrak und die parallelen Einkaufsstraßen sind wahre Menschenmagnete. Wie sehr die Stadt an der Amstel bis heute vom Wasser und dem Hafen geprägt wird, erfuhren

wir auf einer morgendlichen Grachtenfahrt. Der anschließende Besuch im Anne-Frank-Haus führte hinab in die dunklen deutsch-niederländischen Beziehungen während der Besatzungszeit im Zweiten Weltkrieg. Nachdem eine Führung nicht wie geplant stattfinden konnte, sah der Geschichtslehrer in Herrn Emunds seine Chance gekommen und führte die Gruppe kurzerhand selbst durch die Stadt. Sei es das Haus der ehemaligen Ost-Indien-Kompanie, der Hauptbahnhof aus dem 19. Jahrhundert, der schwimmende Blumenmarkt oder das Viertel um die Oude Kerk, an unzähligen Orten hat sich die vielseitige und reiche Geschichte der Stadt in das Straßenbild Amsterdams eingepägt. Der letzte Abend führte dann den einen oder anderen ins Kneipenviertel um den alten Hafen, bevor es nach sechs Tagen in Brüssel und Amsterdam am Samstagvormittag nach Overbach zurückging – so müde, dass selbst die Musikauswahl im Bus ausnahmsweise keine Diskussionsgrundlage mehr bot.



*Nathalie Hüllenkremer, Ines Pstragowski & Marco Maria Emunds*

## Klassenfahrt nach Bad Neuenahr – Ahrweiler

Am 5. April 2016 fuhren alle vier fünften Klassen auf Klassenfahrt nach Bad Neuenahr. Alle Schülerinnen und Schüler freuten sich, weil es die erste Klassenfahrt auf der neuen Schule war.



Um zehn Uhr kamen wir an der Jugendherberge in Bad-Neuenahr an. Jeder lief gespannt in sein Zimmer und packte seine Sachen aus. Nachdem wir anschließend zu Mittag gegessen hatten, gingen wir in die Stadt, um sie zu erkunden. Als wir in der Jugendherberge angekommen waren, aßen wir wieder gemeinsam im Speisesaal. Anschließend gingen wir auf unsere Zimmer, bevor der erste Tag gemütlich in der Sofaecke endete. Klassenkameraden, die Geschichten geschrieben hatten, lasen sie uns bei Kerzenschein vor. Am nächsten Tag machten wir nach dem Frühstück eine Wanderung zum Regierungsbunker, den wir besichtigten. Der Bunker war zum Schutz für einen möglichen Dritten Weltkrieg gedacht. Als die Führung zu Ende war, gingen wir zur Römervilla. Dort gibt es alte römische Ruinen zu besichtigen. Als wir wieder in der Jugendherberge waren, machten wir uns alle

für das Abendbrot fertig. Danach trafen wir uns im Gemeinschaftsraum und spielten Spiele, die wir mitgebracht hatten. Am nächsten Morgen gingen wir nach dem Frühstück in den Kletterwald. Dort teilten wir uns in Gruppen auf und kletterten verschiedene Parcours entlang. Nachdem wir anschließend wieder in der Jugendherberge angekommen waren, durften wir uns Sportaktivitäten aussuchen und spielen. Nach dem daran anschließenden Abendbrot gingen wir auf unsere Zimmer, um uns für die Disco, an der alle fünften Klassen gemeinsam teilnahmen, fertig zu machen. Am nächsten Morgen mussten wir dann leider nach dem Frühstück unsere Taschen packen und die Zimmer räumen.

Um zehn Uhr stiegen wir in den Bus ein und fuhren zurück nach Overbach. Dort warteten unsere Eltern auf uns.

Diese Klassenfahrt war ein schönes Erlebnis.

*Franziska Schönauen und Alina Switula ,6b*

## **Bildungsaustausch Indeland – Lausitz oder Energie-Tour mit dem Mannschaftsbus von Alemannia Aachen**

Unter dem Motto - *von der Braunkohle in die Braunkohle* - wie die heutige Jugend das Indeland einmal gestalten könnte - brachen 21 Geographen des Grund- und Leistungskurses Erdkunde mit ihren Lehrern *Herrn Reifferscheidt* und *Frau Cohnen* zur Expedition des Lausitzer Reviers im Oktober 2016 auf.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, unser Reisegefährt ausfindig zu machen, - „*Brauchen Sie den Bus in diesem oder nächsten Jahr Oktober?*“ - wagte es doch ein Busfahrerteam, uns auf unserer langen Reise in uns unbekannte Gefilde zu begleiten. Nach der Überquerung der ehemaligen, innerdeutschen Grenze, einer staubedingten Stadtrundfahrt durch die Universitätsstadt Jena und dem unbeschadeten Passieren von (Dynamo) Dresden, erreichten wir spät abends unsere Unterkunft, das *IBA-Studierhaus* im brandenburgischen Großröchen.

Am nächsten Tag machten wir uns gemeinsam mit einer Schülergruppe des *Friedrich-Engels-Gymnasiums* Senftenberg auf den Weg, das vom Braunkohleabbau geprägte *Lausitzer Revier* zu erkunden. Wir suchten die uns ver-

trauten Schaufelradbagger und fanden gigantische Förderbrücken. Wir erwarteten ein mit Wasser zu füllendes Tagebaurestloch und entdeckten eine sich entwickelnde Seenlandschaft, die mit Kanälen - verbunden bis Berlin - schiffbar gemacht werden soll. Zur Rekultivierung gehört nicht nur das Element Wasser, sondern auch Wein, der an den Hängen der Seeufer wächst. Wir erlebten mit dem Solarkatamaran auf dem Senftenberger See, wie Tourismus und Naturschutz miteinander vereinbar sind, und lernten eine neue Sprache kennen - „Wir treffen uns um dreiviertel fünf wieder am Bus!“ - ????. Wir kletterten auf einen *rostigen Nagel* (Aussichtsplattform im Rekultivierungsgebiet) und testeten unsere herbstliche Witterungsbeständigkeit auf der illuminierten *Abraumförderbrücke F60* in 80 m Höhe. Ein Raumwahrnehmungsworkshop zum Thema „*Gestaltung von Räumen - aktuelle Möglichkeiten und Grenzen für Jugendliche im Lausitzer Seenland*“ rundete unsere Energie-Tour ab.



Wir danken *Frau Pfeil* und *Frau Hauert* von der *Indeland GmbH*, *Frau Wolf* und dem *IBA-Studierhausteam* sowie der *RWE-Stiftung* sehr herzlich für die Einladung und die Gesamtorganisation des gelungenen Bildungsaustausches. Wir freuen uns sehr auf ein baldiges Wiedersehen mit den Schülerinnen und Schülern und dem Lehrerteam vom *Friedrich-Engels-Gymnasium Senftenberg* im nächsten Frühjahr bei uns in *Overbach* und im *Indeland*!

*Anna Cohnen*

## Krankenwallfahrt nach Lourdes

Es ist Freitagmorgen gegen 06:00 Uhr. Noch ziemlich verschlafen sitzen wir Overbacher im Minibus auf dem Weg nach Essen. Wir, das sind Nina Dreßen, Elisa Grunwald, Lena Heyden, Dominik Kaumanns, Lena Rau, Lisa Switula aus der EF und Herr Ernestes.

Normalerweise würde für uns alle in etwa zwei Stunden der Unterricht beginnen, gefolgt von einem freien Wochenende. Wir aber sind unterwegs, um in den nächsten sieben Tagen kranke und alte Menschen bei allen kleineren oder größeren Herausforderungen auf einer Krankenwallfahrt nach Lourdes zu unterstützen und ihnen Gesellschaft zu leisten.



Doch was bedeutet das? Was erwartet uns? So ganz genau ist es in dem Moment für uns auch noch nicht greifbar.

Von unseren Religionslehrern hatten wir die Information bekommen, dass der Malteser Lourdes-Krankendienst des Bistums Essen es einigen Jugendlichen unserer Schule ermöglichen möchte, an der diesjährigen Krankenwallfahrt als Helfer teilzunehmen.

Nach einer schriftlichen Bewerbung und einem Vorbereitungstreffen in

Overbach mit Herrn von Spies, dem Leiter des Krankendienstes, trafen wir uns bei Herrn von Spies, um den Großteil der anderen Malteser-Helfer kennen zu lernen und für die Fahrt Aufgaben und Verantwortungen zu vereinbaren.

Im Morgengrauen erreichen wir den Bahnhof Essen. Dort lernen wir die ersten Kranken kennen und helfen beim Einladen von Gepäck.

Auf der Fahrt vertiefen wir Kontakte und erfahren mehr über die Menschen, denen wir helfen dürfen. Da ist z.B. die nette, ältere Dame, die mir von ihrem verstorbenen Mann erzählt und dass sie sich darauf freut, die Grotte von Lourdes zu sehen. Bei ihr und vielen anderen, mit denen wir Overbacher sprechen, verspüren wir Vorfreude auf alles, was diese Fahrt mit sich bringen wird. Hat das Lourdes-Wunder etwa bereits begonnen?

Auf halber Fahrtstrecke feiern wir in einem Großraumabteil mit Unterstützung unserer drei Geistlichen einen Gottesdienst. Wir sind eng zusammengerückt, der Waggon wiegt sich im Gleisbett und wir singen gemeinsam Kirchenlieder, während draußen Bäume und Felder vorbeiziehen. Es berührt uns emotional, wie schnell wir als Gemeinschaft zusammenwachsen. Dieser Gottesdienst trägt ebenfalls dazu bei, die Zugfahrt schon als Teil unseres Ziels zu betrachten.

Vor Ort dürfen wir den Kranken beim Essen helfen, ihnen Gesellschaft leisten und sie in rollstuhlähnlichen Wägelchen zu den Messen fahren und zu den Prozessionen begleiten.

Ein sehr beeindruckendes Erlebnis in Lourdes ist der Besuch der Quelle. Wir merken, wie viel es den Kranken bedeutet, die Quelle zu sehen und den Felsen der Grotte zu berühren.

Auch viele andere sind hier nach Lourdes gekommen. Und wenn sie auch viel auf sich nehmen mussten, um diese Erfahrung machen zu können, so spüren wir doch in diesem Moment, wie viel Glück und Zufriedenheit die Besucher ausstrahlen.

Der große Kreuzweg von Lourdes ist auch für uns eine tolle Erfahrung. Walter, ein sympathischer Mann aus unserer Gruppe, der schon seit sehr langer Zeit regelmäßig nach Lourdes fährt, nimmt sich extra für uns Overbacher Zeit, um mit uns den Kreuzweg von Lourdes zu gehen. Die letzte Station berührt uns besonders, da wir dort auf anderssprachige Pilger treffen. Sie fangen an, in einem Kreis ein Kirchenlied zu singen, und ermutigen uns, mitzumachen, sodass wir nun gemeinsam das Lied mehrsprachig singen.

Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie aufgeschlossen und liebenswürdig die Menschen in Lourdes sind.

Als besonders emotional empfinden wir auch die Spendung der Krankensalbung, die die Kranken in einer Kirche in den Pyrenäen empfangen.

Wir sehen, wie beschwingt und erfreut unsere Kranken nach dem Empfang des Sakraments sind, und sind dankbar, an dieser Freude teilhaben zu dürfen. Hoch oben in den Bergen lassen wir dieses Erlebnis mit Gesprächen mit den Kranken und ein paar Leckereien gemeinsam ausklingen.

Die Lichterprozession ist ein weiteres Highlight sowohl für uns als auch für unsere Kranken. Vor der Lichterprozession hat jeder Pilger eine Kerze erhalten, die wir nun entzünden, sodass während der Prozession im Dunkeln tausende kleiner Lichter brennen. Es sind so viele Lichter, dass es uns unwirklich erscheint, dass zu jedem dieser Lichter ein Mensch gehört. Während dieser Prozession singen wir alle gemeinsam das „Ave Maria“ und freuen uns, Teil dieser Menschengruppe zu sein.

Aber nicht nur zu all dem dazu zu gehören, sondern vor allem die Kranken um uns herum glücklich zu machen, macht uns froh. Da ist z.B. die nette, ältere Dame, die ich in ihrem Wägelchen ziehen durfte. Sie hat mir vor der Lichterprozession erzählt, dass sie vor 58 Jahren schon einmal hier in Lourdes gewesen sei und nun zusammen mit ihrem Mann nochmals diesen Ort erleben möchte. Sie hat sogar noch ihre Kerze von der damaligen Lichterprozession dabei. Als wir zurück in ihrer Unterkunft ankommen, schwärmt sie von der heutigen Lichterprozession, und das macht auch mich sehr glücklich. Überhaupt fühlen wir uns oft als die von den Kranken Beschenkten.

Viel zu schnell ist unsere Zeit in Lourdes vorbei und wir steigen erneut in den Zug. Wir nutzen die Zeit, um mit den Kranken zu sprechen und genießen es, uns über unsere schönsten Erfahrungen auszutauschen. Der Abschied fällt uns allen schwer, da wir uns innerhalb der kurzen Zeit gegenseitig unterstützt, schätzen gelernt und angefreundet haben, doch wir trösten uns mit dem Gedanken, uns bald wiederzusehen.

Es ist unmöglich, all unsere tollen Erfahrungen und Erlebnisse, die wir während unserer Zeit in Lourdes gesammelt haben, in diesem Bericht zu erwähnen. Man kann Lourdes nicht beschreiben, man muss es erleben.

Wir danken dem Malteser Lourdes-Krankendienst und Herrn von Spies für die sehr gute Organisation und dafür, dass wir an der Wallfahrt teilnehmen durften.

Wir sind überglücklich, dass wir diese Erfahrung machen und sie mit so vielen tollen Menschen teilen konnten.

*Nina Dreßen stellvertretend für:  
Elisa Grunwald, Lena Heyden, Dominik Kaumanns,  
Lena Rau, Lisa Switula und Herrn Ernstes*

## VorbilderAkademie in Bad Brückenau 2016

Die VorbilderAkademie ist ein Förderprogramm für begabte Jugendliche mit Migrationshintergrund. Während der Akademie erhielten wir Einblicke in verschiedene Studien-, Berufs- und Fördermöglichkeiten.



Dabei mussten wir uns im Vorhinein für einen der Kurse entscheiden, den wir jeden Tag belegen mussten: Design, Mathematik, Neuro- oder Kulturwissenschaften. Meine Wahl fiel auf den Neurowissenschafts-Kurs, in dem wir viel über die Anatomie und die Funktionen des menschlichen Gehirns lernten. Des Weiteren wurden wir über viele verschiedene Krankheiten (zum Beispiel Schizophrenie und Toret) und deren Auswirkungen auf das menschliche

Gehirn aufgeklärt. Nach den vierstündigen Kursen am Vormittag gingen alle gemeinsam Mittagessen und tauschten sich über die Inhalte der einzelnen Kurse aus. Am Nachmittag wurden verschiedene Workshops angeboten (zum Beispiel Rhetorik, Lerntechniken und Zeitmanagement). Man konnte aber auch einen eigenen Workshop anbieten, um den Teilnehmern Einblicke in die eigene Kultur zu geben. Darüber hinaus fanden nach jedem gemeinsamen Abendessen Gespräche mit interessanten Gästen statt, die uns dazu anregten, uns mit unseren zukünftigen Lebenswegen auseinanderzusetzen. Die Akademie diente aber auch dazu, neue Kontakte zu knüpfen und vielleicht sogar neue Freunde fürs Leben zu finden. Es wurde gegrillt, gespielt und zum Ende hin auch eine Nachtwanderung gemacht, was uns alle zusammengeschweißt und die Zeit in der Akademie noch schöner gestaltet hat. Bevor wir abgereist und nach Hause gefahren sind, hat jeder Kurs vor den Eltern und Angehörigen der Teilnehmer einen Vortrag gehalten, der dazu diente, dass jeder einen kleinen Blick in die Woche werfen konnte. Am Ende wurde viel geweint, weil man sich schon so an die anderen gewöhnt hatte und sich nicht jetzt schon verabschieden wollte. Alle haben sich abschließend bei den Gestaltern der Akademie bedankt und sind dann nach Hause gefahren. Diese Akademie hat mir geholfen, meine Chancen, die ich habe, zu erkennen und auch zu nutzen.

*Leah Biermann, EF*

## AUS DEM SCHULLEBEN

### Schülersprecher- und SV-Wahlen



Am 16.09.2016 wurden die neuen Schülersprecher für das Schuljahr 2016/2017 gewählt.

Schülersprecher: **Tim Schöngens (Q1)**

stellv. Schülersprecherin: Paulina Cremer (Q1)

stellv. Schülersprecher: Hendrik Höfels (EF)

Das Team präsentierte sich mit den SV-Schülern und den wiedergewählten SV-Lehrern Frau Hüllenkremer und Herrn Emunds auf der Schlosstreppe.

## Wir Kontaktschüler



Seit nun fast einem Jahr gibt es uns Kontaktschüler in Overbach, eine Schülergruppe bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Q1 und seit diesem Schuljahr auch neuen Kontaktschülern aus der EF, die von Frau Hüllenkremer betreut wird. Dennoch stellt sich Vielen die Frage: „Wer sind die denn eigentlich und was machen die überhaupt an unserer Schule?“ Hier nun ein paar Antworten auf diese Fragen.

Nachdem wir im letzten Herbst eine Ausbildungswoche für unser soziales Projekt an unserer Schule absolviert haben, sind wir nun mit verschiedenen kleinen Vorhaben tätig geworden.

Eine unserer ersten Aufgaben bestand in der Patenschaft zu den neuen Fünftklässlern. Dem Wunsch, unseren neuen Schülern entgegenzukommen und ihnen beim Start in die neue Schule zu helfen, wurde nachgegangen, indem wir einen Kennenlernnachmittag mit der uns zugeteilten Klasse gestalteten und den jungen Schülern bei Fragen und Problemen beiseite standen. Ebenfalls halfen wir tatkräftig bei der Organisation für das Martinsfest mit und gestalteten am vergangenen Franz-von-Sales-Tag mit den Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen einen Workshop zum Thema „Konfliktlösungen innerhalb der Klassengemeinschaft“.

Im vergangenen Schuljahr fand ebenfalls ein von uns organisierter Workshop

für die Klassensprecher der 6. und 7. Klassen statt. Oftmals ist es gar nicht so leicht, die richtigen Entscheidungen zu treffen, wenn es Schwierigkeiten in der eigenen Klasse gibt und plötzlich alle Mitschüler den Klassensprecher auffordern, etwas zu unternehmen. Das Ziel unseres mehrstündigen Workshops bestand darin, unseren jüngeren Schülern zu zeigen, dass sie nicht alleine sind und dass wir ihnen beiseite stehen, damit schwere Entscheidungen leichter getroffen und Probleme innerhalb Klasse schneller gelöst werden können. Wir führten zu diesem Anlass Gespräche über aktuelle Schwierigkeiten in den Klassen und ließen die Klassensprecher selbst überlegen, worin ihre Aufgaben bestehen. Mit Gruppenspielen, Getränken und Keksen hatten wir gemeinsam einen schönen und erfolgreichen Workshop, der sich für alle Beteiligten gelohnt hat. Wir wünschen unseren Mitschülern eine positive Atmosphäre im eigenen Klassenzimmer und eine möglichst konfliktfreie Zeit. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.

Darüber hinaus möchten wir jedem Schüler die Möglichkeit anbieten, sich bei persönlichen Schwierigkeiten oder Streitigkeiten im Schulalltag oder auch bei anderweitigen Problemen an uns zu wenden. Nicht jedes Problem bespricht man gerne mit seinen Eltern oder seinen Lehrern und wir glauben, dass nichts ein kleines Problem ist, wenn es sich wie ein Problem anfühlt. Aus diesem Grund wünschen wir uns, dass jeder sich ohne Scheu bei uns meldet, der meint, einen kleinen Ratschlag gebrauchen zu können oder der sich eine neutrale Person für eine Konfliktlösung wünscht. Es besteht nicht die geringste Gefahr, dass persönliche Details an die Schulgemeinde geraten oder dass Lehrer etwas von Problemen oder Schwierigkeiten erfahren. Aber wie kann man nun mit uns Kontakt aufnehmen?

Wir sind jederzeit per E-Mail erreichbar, entweder über eine persönliche Adresse, falls du dich lieber nur bei einem bestimmten Kontaktschüler melden willst, oder über eine Sammeladresse aller Kontaktschüler. Direkter persönlicher Kontakt kann aufgenommen werden, indem man uns in der großen Pause in unserem Raum (E3 im Foyer) aufsucht. Es befinden sich in jeder großen Pause zwei bis drei Kontaktschüler dort, um eine regelmäßige Sprechzeit anzubieten.

Wir hoffen, dass wir Kontaktschüler, wann immer es uns möglich ist, euch ein wenig helfen zu können, und wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit allen, die sich an uns wenden.

*Madita Rathmann, Q1*

## Alle Wege führen nach Rom



Diese alte Weisheit bekam in diesem Jahr für die Schülervertretung unseres Gymnasiums eine ganz neue Bedeutung. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien hatten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren SV-Lehrern Nathalie Hüllenkremer und Marco Maria Emunds einen Sponsored Walk für die gesamte Schule organisiert. Rund zehn Kilometer führte die Strecke von Barmen herunter an die Rur, nach Jülich und über Koslar zurück zur Schule. Für jeden gelaufenen Kilometer erhielten die Schüler einen Stempel, den sie dann bei ihren Sponsoren, d.h. Eltern, Omas und Opas, Freunden und Nachbarn, gegen Geld einlösen konnten. So kamen am Ende gut 12 000 € zusammen. Während der eine Teil für das Indienprojekt der Oblaten des Hl. Franz von Sales gespendet wurde, kommt der andere Teil in diesem Jahr den Schülern selbst zu Gute, die damit die Romfahrt unterstützen, die die gesamte Schulgemeinschaft für das Schuljubiläum 2018 plant. Neben dem Erlös standen natürlich vor allem der Spaß und die Erfahrung im Vordergrund, als ganze Schule gemeinsam im wahrsten Sinne des Wortes etwas auf die Füße zu stellen.

*Marco Emunds*

## Sozialtraining

Wie Sie vielleicht wissen, haben dieses Jahr alle fünften Klassen ein Sozialtraining durchgeführt. Das zweitägige Sozialtraining hilft, an seinem Sozialverhalten zu arbeiten, und zusätzlich stärkt es die Klassengemeinschaft.



Mit vielen Spielen haben wir uns gegenseitig besser kennengelernt. Außerdem haben wir neue Freundschaften geknüpft. Für jede gelungene Übung haben wir einen Smiley bekommen, ab zwölf Smileys gab es eine kleine, aber schöne Überraschung.

Morgens haben wir immer eine kleine Aufwärmübung gemacht. Es wurde Musik abgespielt und dabei haben wir getanzt. Auch unsere Klassenlehrer/innen haben mit viel Freude mitgemacht. Wir haben gelernt, z. B. nicht mehr unaufgefordert in die Klasse zu rufen und dass man einen Streit mit Worten klärt. Die Soziallehrer/innen haben sich sehr viel Mühe gegeben. Sie haben sich viele schöne Aufgaben und Spiele ausgedacht.

Mit großer Freude haben wir an dem Sozialtraining teilgenommen. Im Namen aller fünften Klassen bedanken wir uns ganz herzlich bei den Soziallehrern/innen für die lustigen, spaßigen und lehrreichen zwei Tage.

*Ana Kneuel und Lina Gottfried, 5c*

## Martinsfest 2015

Am Donnerstag, den 12. November 2015 fand hier im Gymnasium Haus Overbach wieder das Martinsfest statt.



Die Fünftklässler trafen sich in der Aula und begannen den Abend mit dem Lied „Abends, wenn es dunkel wird“. Anschließend begrüßte Pater Dominik die anwesenden Eltern, Schüler und Geschwisterkinder.

Das Thema war in diesem Jahr „Menschen im Alter“. Die fünften Klassen hatten hierzu in verschiedenen Gruppen Seniorenheime besucht und das Leben im Alter und in solchen Einrichtungen kennengelernt:

Die Klassen 5a, b, c und d zeigten bei ihren jeweiligen Auftritten in der Aula unter anderem, dass ältere Leute in Senioreneinrichtungen „ganz schön viel um die Ohren haben“: Ältere Leute bleiben zum Beispiel durch Konzentrationsübungen im Kopf und durch Gymnastik sowie gemeinsame Spaziergänge körperlich fit. Auch mit Erwartungen, wie etwa „Ältere Menschen essen gerne Marmorkuchen“, wurde sich auf der Bühne auseinandergesetzt.

Es wurde deutlich, dass die Begegnung zwischen Alt und Jung für alle eine schöne und wichtige Erfahrung war.

Herr Vogelsang dankte allen Mitwirkenden und lud zum gemeinsamen Teilen der Weckmänner ein. Zum Abschluss sangen alle noch das bekannte Lied „Sankt Martin“.

Draußen auf dem Schlosshof wurde nach der Veranstaltung das Martinsfeuer entfacht und mit großen Weckmännern und heißem Punsch ging dieser schöne Abend zu Ende.

*Andrea Dohmen, 6b*

## Zu Besuch in der Synagogengemeinde Aachen

Wenn Sie die diesjährige Brücke in den Händen halten, steht der christliche Jahreswechsel vor der Tür.

Kurz nach Beginn des jüdischen Jahres 5777 und damit kurz nach Rosch haSchanah im Oktober 2016 sind wir zu Gast in der Aachener Synagogengemeinde gewesen. Wir – das sind die 50 Schülerinnen und Schüler des katholischen Religionskurses von Herrn Ernestes und des evangelischen Religionskurses von Frau Trauner.

Der Rabbiner der Gemeinde, Mordechai Bohrer, hat sich eine Stunde Zeit genommen, um uns „seine“ Synagoge vorzustellen und um mit uns ins Gespräch zu kommen über seine Religion.

So haben wir erfahren, wie in der Aachener Gemeinde G'ttesdienst gefeiert wird. (s.u.) Immer müssen mindestens 10 Männer anwesend sein, die schon Bar Mitzwa gefeiert haben.

Bar Mitzwa, so haben wir gelernt, ist mit unserer Firmung/Konfirmation vergleichbar. An diesem Tag wird der 13jährige Junge „volljährig“ und darf erstmals in der Synagoge einen Abschnitt aus der Thora auf Hebräisch vorlesen. Hierzu nutzt er, damit die Thorarolle nicht beschädigt wird, einen kleinen Zeigestab – Jad genannt – der an eine Hand erinnert.

Wie wir bei unserer Konfirmation oder Firmung ist auch er festlich gekleidet: Er trägt neben seinem Anzug die Kippa (Kopfbedeckung), den Tallit (Gebetsmantel) und die Tefillin (Gebetsriemen).

Der Rabbiner ist beeindruckt davon, dass die christlichen und muslimischen Schülerinnen und Schüler eigenes Wissen über das religiöse Judentum in das Gespräch einbringen können.



Auf dem Bild sehen Sie uns vor dem Thoraschrein. Hier werden die kostbaren Thorarollen aufbewahrt, die erst zum G'ttesdienst auf dem Lesepult bis zum passenden der 54 Wochenabschnitte hin ausgerollt werden.

*Cordula Trauner*

<sup>1</sup>Die Schreibweise orientiert sich an der jüdischen Schreibweise, nach welcher der Gottesname nicht ausgesprochen wird.

## Kritisches Denken - LernFerien NRW

„Man weiß nichts, man glaubt es nur, weil man vertraut.“

*Franke*

Wir, die Teilnehmer, sollen kritisch denken. Dies war der erste Appell an uns, der sich durch die gesamte Woche LernFerien NRW zog, die vom 21. bis 25. März 2016 im Science College Overbach in Jülich stattfanden. Wir sollen nicht nur nicken und „Ja“ sagen, sondern wirklich zuhören und über das Gesagte nachdenken. Dies wurde direkt in einer ethischen Diskussion auf die Probe gestellt, deren Thema „Werte“ war. Zunächst versuchten wir uns an einer Definition und anschließend sammelten wir die für uns wichtigsten Werte, wie die „Unverfügbarkeit des Lebens“, das „Selbstbestimmungsrecht“, die „Gerechtigkeit“. Doch wir mussten schnell erkennen, dass jeder einzelne von uns einen anderen Schwerpunkt und eine andere Vorstellung hatte. So sprachen wir über das konkrete Beispiel der Abtreibung. Das Ergebnis war, dass jeder für sich selbst entscheiden muss, ob es für ihn moralisch vertretbar ist. Außerdem gingen wir auf die Bedeutung der Schule ein. Sie gibt nicht nur Werte vor, sondern soll vor allem die Schülerinnen und Schüler zu kritischem Denken animieren, das heißt zur Reflexion. Diese fand am nächsten Tag nach dem Frühstück statt. Anschließend führten wir einen Experimental-Workshop im Science College durch und fuhren in den Brückenkopfpark. Dort kletterten wir im Kletterpark und förderten unseren Teamgeist und das Gruppengefühl. Am dritten Tag führten wir unsere Versuche des Vortages zu Ende. Danach statteten wir dem FH Aachen Campus Jülich einen Besuch ab, wo wir uns Vorträge anhörten und sogar selbst im Chemielabor einige Konzentrationen herstellen und messen durften. Wir sprachen über die Entwicklung des Maises bzw. der Biomasse in den letzten Jahren und konnten einen 3D Drucker aus nächster Nähe bestaunen. Am Abend ging es nach einem stärkenden Abendessen wieder zurück in das Science College, wo wir einen sehr spannenden Vortrag über Astronomie von Herrn Franke hörten. Den Donnerstag verbrachten wir hauptsächlich im Forschungszentrum Jülich. Dort bekamen wir zunächst eine Einführung mit allgemeinen Informationen über das Forschungszentrum. Danach konnten wir eine Projektion in 3D und dann den Supercomputer bestaunen. 2007 belegte dieser weltweit den ersten Platz der zivil genutzten Systeme.

Zivil nutzbar bedeutet, dass jeder diesen Computer benutzen darf - unter bestimmten Bedingungen versteht sich. Man muss vorher ein komplettes Programm, das einige Tests bestanden hat, fertigstellen. Ebenfalls müssen die Rechnungen, die der Supercomputer tätigt, einen Sinn haben und nützlich sein. Bis man letztendlich den Computer nutzen darf, können Monate vergehen. Nachdem uns all dies erklärt worden war, gab es Essen in der Mensa und es ging weiter ins Labor, wo wir Versuche mit Enzymen, die in Waschmitteln wirken, machten. Abschließend gab es einen Vortrag über das Studium und wir konnten Fragen stellen. Den fünften Tag verbrachten wir komplett in der Schreibwerkstatt. Dort schrieben wir ein kleines Magazin über die LernFerien mit unseren ganz persönlichen Eindrücken.



Alles in allem waren wir Teilnehmer erstaunt und begeistert, wie weit die Forschung schon ist und wie schnell sie sich entwickelt. Dennoch sollte man nicht vergessen, auch diese kritisch zu betrachten.

Und eine letzte Besonderheit dieser Woche war, dass sich in dieser Zeit Freundschaften gebildet haben, die sogar ein halbes Jahr später noch halten.

*Anna Ligezowska, Q2*

## **Deutsche Schülerakademie 2016 in Roßleben – Was ist das für ein Strebertreffen?**

16 Tage freiwillig mit Lernen zu verbringen, klingt nicht wirklich nach schönen Sommerferien. Aber bei der Deutschen Schülerakademie geht es zum Glück um sehr viel mehr als nur ums Lernen.

Klar, den Hauptteil des Tages haben wir in unseren Kursen verbracht. Bei mir ging es thematisch um die „Macht und Ohnmacht der Rede“. Dabei sind wir der Frage nachgegangen, wie sich die Rhetorik von der Antike bis zur Gegenwart verändert hat. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die moralische Verantwortung des Redners gelegt. Wie sich die Vorstellung vom perfekten Redner im Laufe der Zeit gewandelt hat, haben wir an Originaltexten und Sekundärquellen herausgearbeitet. Dabei ging es von den Anfängen der Rhetorik unter dem selbsternannten „Hexenmeister“ Gorgias über Sokrates, Platon, Aristoteles und Kant bis hin zum Vergleich der modernen Rhetorik Barack Obamas und Donald Trumps.

Der Abend und die Nacht hingegen standen im Gegensatz zu der Kursarbeit am Tag ganz im Zeichen der kursübergreifenden Aktivitäten, die von den Teilnehmern geplant und organisiert wurden. Das waren dann Aktionen wie Standardtanz, Massage, Volleyball, Debattieren, Haare Flechten und Parkour Running.



An einigen Tagen hat die Akademieleitung größere Events organisiert, beispielsweise ein Volleyballturnier in Kombination mit einem Cheerleading-Contest. Außerdem haben wir verschiedene Ausflüge gemacht, zum Beispiel nach Weimar, um dort das Leben Goethes nachvollziehen zu können. Am meisten Eindruck haben aber gar nicht die Programmpunkte der Deutschen Schülerakademie hinterlassen, sondern die Leute. Nicht nur die Kursleiter, sondern auch die Teilnehmer waren total engagiert und einfach nur liebenswert. Das von vielen vermutete „Streber-Stigma“ konnte nicht bestätigt werden. Die Teilnehmer waren für die albernsten Witze zu begeistern. Die Zeit hat mir sehr gut gefallen, bloß das sogenannte „Akademieloch“, also die Sehnsucht nach der Akademiezeit, trübt manchmal die Stimmung. Doch zum Glück gibt es regelmäßige Nachtreffen, sodass man alle zwei bis drei Wochen einige DSAler wiedersieht. Eine gemeinsame Silvesterfeier wird bereits geplant.

*Flavio Kunert, Q2*

## Der Haken an den blauen Häkchen – oder: Bewusster Umgang mit digitalen Medien

70 Viertklässler der Jülicher Grundschulen GGS Nord und GGS Ost waren am 07.06.2016 in unserer Schule zu Gast, um sich im Rahmen einer Informationsveranstaltung über den bewussten Umgang mit digitalen Medien zu informieren. Sie wurden in Overbach von den zu Medienexperten ausgebildeten Schülerinnen und Schüler der achten Klassen unseres Gymnasiums empfangen. Ob eigener Computer, Tablet oder Smartphone – für viele Viertklässler sind diese Geräte bereits Normalität. Mit Freunden über das Smartphone chatten, Bilder oder Videos versenden: für viele Grundschüler ganz selbstverständlich. Auch darüber, was die Lesebestätigung von versendeten Nachrichten (dargestellt durch zwei blaue Häkchen im weit verbreiteten und auch schon von vielen Viertklässlern genutzten Nachrichtendienst „WhatsApp“) bedeutet, wissen die meisten von ihnen auf Anhieb Bescheid.

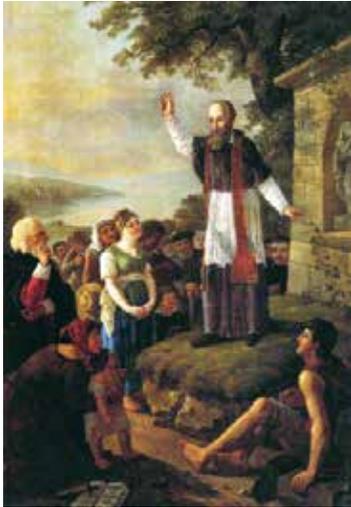
Doch kann dies auch Nachteile haben? Möchte man wirklich, dass alle Kontakte nicht nur sehen, dass die Nachricht gelesen wurde, sondern auch, wann sie gelesen wurde und wann man den Nachrichtendienst das letzte Mal genutzt hat? Wie kann man einstellen, dass nicht jede beliebige Person das eigene Profilbild sehen kann? Mit Fragen wie dieser wurden die Grundschülerinnen und Grundschüler von den zu Medienexperten ausgebildeten Schülerinnen und Schülern (Medienscouts) unserer Schule konfrontiert. Dabei durchliefen sie vier verschiedene Stationen mit den Themen „WhatsApp und Cybermobbing“, „soziale Netzwerke“, „Passwortsicherheit“ und „medienkritischer Umgang mit dem Smartphone“.

Mit viel Spaß an der Sache haben die Jülicher Grundschülerinnen und Grundschüler in dieser Informationsveranstaltung gelernt, das oftmals unreflektierte Medienverhalten mit kritischen Augen zu betrachten. Die Medienscouts erwarten weitere Besuche von Gruppen aus Grundschülerinnen und Grundschülern, die „den Haken an den blauen Häkchen“ verstehen und vielleicht im Anschluss die voreingestellten, (gar nicht so einfach zu findenden) Einstellungen ihres Nachrichtendienstes verschärfen werden, um so ihre Privatsphäre besser zu schützen. Und – vielleicht auch die ihrer Freunde, Geschwister und Eltern.

*Stefan Verhoeven*

## Der heilige Franz von Sales und die Reformation

### Eine katholische Stimme zum Lutherjahr 2017



Wenn im kommenden Jahr des Reformators Martin Luther gedacht wird, lohnt auch ein Seitenblick auf den heiligen Franz von Sales, der als Teil der katholischen Reformbewegung im Zuge der Gegenreformation am Beginn des 17. Jahrhunderts neue Wege beschritt und damit bis heute Orientierungspunkt für seine Kirche sein kann.

Als Franz von Sales am 21. August 1567 auf der Burg Sales, nahe der Stadt Annecy geboren wurde, war er als Sohn eines führenden Adelsgeschlechts, ein Kind zwischen den Zeiten. Er wuchs auf im zweisprachigen Herzogtum Savoyen, das an Frankreich und Italien angrenzte. Für weltliche Angelegenheiten ging der Blick in Richtung Turin und für kulturelle und oftmals auch religiöse Belange nach Paris. Das verlangte den Savoyern ein gewisses Geschick an Diplomatie und auch Kompromissbereitschaft ab, die der junge Franz von Sales schnell kennen und schätzten lernte, denn die Zeiten in diesen Jahren am Rande der Alpen waren unruhig.

### Zeiten des Aufruhrs

Bereits im Jahre 1536 hatte sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Herzogtums Savoyen die Stadt Genf im Zuge der europäischen Reformationsbewegungen zur unabhängigen Republik erklärt und in Johannes Calvin einen wirkungsmächtigen Reformator gefunden. Den katholischen Bischof vertrieb man aus der Stadt und legte in einem 1539 erlassenen Edikt fest, dass es unter Androhung des Verlusts von Hab und Leben verboten war, den Calvinismus wieder abzuschaffen. Da Politik und Religion in dieser Zeit

eng miteinander verbunden waren, war solch ein Vorgehen ein Affront gegenüber dem deutschen Kaiser als obersten Landesherren, dem Papst und dem katholischen Herzog von Savoyen.

Zugleich wurde die Stadt Genf damit zu einem strategisch wichtigen Vorposten des Protestantismus zwischen Norditalien und Savoyen. Um sich militärisch abzusichern, suchte man die Anbindung an Bern und Zürich und stellte sich unter den Schutz Frankreichs. Genf war so zu einem Brennpunkt für den Konflikt zwischen Reformation und katholischer Gegenreformation im Herzen Europas geworden.

Auch die übrigen Teile des Kontinents befanden sich in Aufruhr. Während das Heilige Römische Reich deutscher Nation nach einigen Jahren des Kompromisses gradewegs auf einen blutigen Glaubenskrieg zusteuerte, war Frankreich in einen katholischen und hugenottischen Teil gespalten. Zugleich versuchte sich das katholische Savoyen aus dem französischen Einflussbereich zu lösen. Im Jahre 1588 sah Herzog Karl-Emmanuel von Savoyen, gestärkt durch seine Hochzeit mit der Tochter des spanischen Königs, seine Chance gekommen, die Stadt Genf und ihr Umland unter seine Kontrolle zu bringen. Er konnte zwar nicht die Stadt selbst einnehmen, aber im Friedensvertrag von Nyon musste Genf ihm ein Jahr später die Region des Chablais abtreten. Diese Gegend, zwischen den Alpen und dem süd-westlichen Ufer des Genfer Sees gelegen, sollte nach dem Willen des Herzogs und Bischofs nun wieder für den katholischen Glauben zurückgewonnen werden und so entsandte man 1594 eine Reihe von Missionaren in dieses Gebiet, unter denen sich auch der 27jährige Franz von Sales befand.

### **Auf dem Weg der Berufung**

Seine religiöse Prägung erhielt Franz von Sales vor allem durch seine fromme Mutter, die ihn in dem Bewusstsein aufzog, den katholischen Glauben als festes Fundament seines Lebens zu verstehen. Sein scharfer Geist wurde durch sein Studium geformt, das ihn mit zwölf Jahren erst nach Paris und dann nach Padua führte, wo er dem Wunsche des Vaters entsprechend, Rechtswissenschaften studierte. Dabei kam er mit unterschiedlichsten Strömungen seiner Zeit in Kontakt, mit den Jesuiten ebenso wie mit den Humanisten. In dieser Phase reifte sein Entschluss, nicht als Jurist die Leitung der Familiengüter zu übernehmen, sondern Priester zu werden.

Ein Wunsch, für den er auf sein Erbe verzichten und sich gegen die Pläne seines Vaters stellen musste, was ihm nach hitziger Diskussion und mit Hilfe seiner Mutter schließlich gelang.

Als junger Priester war er geprägt von den Ideen und den Beschlüssen des großen Reformkonzils von Trient (1545-1563). Geschockt durch die Spaltung der Kirche im Zuge der Reformation, hatte man dort beschlossen, auf der einen Seite die katholische Kirche zu reformieren und auf der anderen Seite für die Rückgewinnung der verlorenen Gläubigen zu kämpfen.

### **Ein Bischof für alle**

Schnell machte Franz von Sales sich als Missionar verdient und wurde im Jahre 1602, mit 35 Jahren, zum neuen Bischof des Bistums Genf geweiht. Das gesamte Bistum zählte damals 450 katholische Pfarreien, fünf Abteien und fünf Konvente. Es erstreckte sich über das flache Gebirgsvorland bis hinauf in die Hochalpen. Als Erstes machte er sich auf, alle Pfarreien seines Bistums persönlich zu besuchen. Nur Genf selbst, das eigentliche Zentrum des Bistums, konnte er auf Grund der anhaltenden Glaubenskonflikte nicht betreten. Nicht selten kam er auf seinen Reisen als erster Bischof in die entlegensten Dörfer des alpinen Hochlandes. Was er dort vorfand, war oftmals große Freude über seinen Besuch sowie herzliche Gastfreundschaft, aber auch ein überkommenes und dabei in seinen äußeren Formen erstarrtes Christentum. Dadurch wuchs sein Wille, die Kirche in ihrem Kern zu reformieren und damit Teil der katholischen Reformbewegung zu werden.

Auch die Mächtigen suchten seinen Rat und seine Nähe. Der Herzog von Savoyen, ebenso wie der König von Frankreich und der Papst in Rom. Hierbei kamen ihm die Erfahrungen aus der Studienzeit und sein Wissen über das damalige Rechtswesen zugute. Dennoch war Franz von Sales, im Unterschied zu vielen anderen kirchlichen Würdenträgern der damaligen Zeit, kein politischer Kirchenfürst, der wie Kardinal Richelieu machtpolitische Ziele verfolgte. Sein Augenmerk galt in erster Linie der geistigen Reform.

### **Theologisches Rüstzeug**

Theologisch drang Franz von Sales tief in die zentralen Fragen seiner Zeit ein. Damals ging es vor allem um das Verhältnis von göttlicher Gnade und menschlicher Willensfreiheit. Während Luther und vor allem Calvin dem Willen kaum bis keinen Einfluss auf die Frage von Erlösung und Heil zuge-

standen, wollte das humanistische Denken, die im Zuge der Renaissance (wieder)entdeckte menschliche Freiheit gegenüber einem starren göttlichen Determinismus strikt verteidigen. Beide Positionen suchte Franz von Sales mit salesianischem Optimismus zu verbinden. Theologisch bedeutete das in aller Knappheit: Die durch Fehlverhalten und Sünde verwundete Menschennatur ist in ihrem tiefsten Wesen dem Guten und damit der Liebe Gottes zugeneigt. Strebt der Mensch nach diesem Guten, dann trägt die göttliche Gnade ihren Teil zu seiner Erlösung bei, getreu dem Prinzip: Gott verweigert seine Gnade niemals dem, der tut, was er kann – hier sah Franz von Sales eine harmonische Einheit aus menschlichem Herzen und heiligem Geiste am Werk. Man kann ihn daher auch als christlichen Humanisten verstehen, in dessen Denken sich diese beiden Strömungen - freier Wille und göttliche Heilswirksamkeit - nicht schieden, sondern einten. Ein Gedanke, der bis heute Vorbild für einen ganzheitlichen Ansatz ist, in dem Physik und Metaphysik in ihrem im wörtlichen Sinne als zwei Teile eines Ganzen gedacht werden.

### **Wiederbelebung der Kirche**

Viele Kritikpunkte Martin Luthers am Zustand und Verhalten von Kirche und Klerus im 16. Jahrhundert waren berechtigt und auch an der Schwelle des 17. Jahrhunderts noch nicht überwunden - trotz der Beschlüsse des Reformkonzils von Trient. Hier wollte Franz von Sales als Bischof ansetzen und die Kirche aus sich selbst heraus erneuern. Dabei stand er fest auf dem Boden der vier Grundlagen von Einigkeit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität, die sein Kirchenbild prägten.

Daran ausgerichtet, ging Franz von Sales ans Werk und setzte bei den Pfarrern an. Nicht wenige von ihnen hatten ihr Amt und die damit verbundenen Pfründe käuflich erworben und vergaben die Sakramente gegen Gebühren. Nicht alle taten dies jedoch aus Habgier, sondern vieler Orts waren Dorfkirchen verfallen, die Ausbildung der Priester nicht vorhanden und somit die Not in geistiger und materieller Form groß. Von seinen Priestern verlangte er daher eine gute Ausbildung, klerikale Bescheidenheit, die Einhaltung der Residenzpflicht in den Pfarreien sowie die treue und gewissenhafte Befolgung der Liturgie. Den Ort Thonon vor den Toren Genfs machte er zum Ausgangspunkt seiner Erneuerung. Hier plante er ein Studienkolleg, ein Oratorium und ein Hospiz. Es waren nicht zuletzt diese Reformen, die dazu

beitragen, dass mehr und mehr Menschen wieder zum Glauben zurückfanden und in der Kirche nicht länger Fluch, sondern Segen erfuhren.

### **Annäherung statt Spaltung**

Politische Bündnisse gab es in diesen Zeiten viele. Auch die Kurie versuchte damals in der sogenannten „Liga des Papstes“ vor allem die finanziellen und militärischen Kräfte des europäischen Katholizismus zu bündeln.

Mittenhinein in solche Entwicklungen stellte Franz von Sales ein eigenes Konzept, das als „Memorandum über die Bekehrung der Häretiker und die Wiederherstellung der Einheit der Kirche“ bekannt wurde. Die darin enthaltenen Vorschläge sind auffallend untypisch für die damalige Zeit: So war dort ebenfalls von einer Vereinigung der katholischen Kräfte die Rede, allerdings nicht zum Zwecke der Gewaltanwendung, sondern mit dem Ziel, eine Verständigung mit den Kräften des Protestantismus zu erreichen. Dafür sollten nach Vorstellung des Franz von Sales nationale Konzilien (Bischöfsversammlungen) einberufen werden, zu denen sowohl die katholischen als auch die reformierten Parteien eingeladen würden. Dort sollte miteinander nicht über dogmatische oder politische Themen, sondern über Möglichkeiten der Aussöhnung beraten werden.

Den Einfluss Roms wollte Franz von Sales nutzen, um solche Versammlungen ins Leben zu rufen. Bei den inhaltlichen Debatten und der Ausgestaltung der Kompromisse jedoch war eine Einbeziehung des Papstes aus seiner Sicht nur begrenzt notwendig.

Es hat den Anschein, als sei dieses 1616 verfasste Dokument, dessen Adressat bis heute unbekannt ist, das Ergebnis der praktischen Erfahrungen des Bischofs nach jahrelanger Arbeit sowohl im politischen als auch seelsorglichem Bereich. Nicht Konflikt und militärische Härte, sondern Dialog und Annäherung schlugen sich hier in erster Linie nieder. Doch wie die „Liga des Papstes“ blieb auch das Memorandum bloße Theorie. Zu weit war der Prozess der Konfessionalisierung in Europa bereits vorangeschritten, der zwei Jahre später den Kontinent in den blutigen Dreißigjährigen Krieg führen sollte.

Die Idee nationaler Konzilien, die auf der Ebene der Landeskirchen beraten und entscheiden, rückte Franz von Sales damals in die Nähe der umstrittenen Bewegung des Konziliarismus, der vor allem in Rom nicht auf Wohlwollen hoffen konnte.

In unseren Tagen erlangt die Frage, ob und in wie weit solche Ansätze neue Wege aufzeigen könnten, möglicherweise durch Papst Franziskus eine neue Relevanz.

### **Die Prinzipien des Salesianismus**

Es gibt eine salesianische Theologie, den Salesianismus. In dessen Zentrum stehen der Mensch und sein Streben hin auf den barmherzigen und guten Gott. Ausgehend von einer solchen Sehnsucht der Schöpfung nach dem absolut Guten, ist ein reiner Humanismus zwar möglich, bleibt zugleich aber unvollkommen. Theologisch gesagt: Die naturgebundene Immanenz findet ihre vollkommene Erfüllung nur in der göttlichen Transzendenz.

Darauf basierend entwickelte Franz von Sales eine neue Perspektive innerhalb der katholischen Gegenreformation. Nicht mit rein politischen oder gar militärischen Mitteln konnte nach seinem Verständnis die Neuausrichtung der Kirche gelingen. Eine wirkliche Erneuerung nahm für ihn ihren Anfang im Menschen selbst und dessen Suche nach der Einheit in der Liebe Gottes. Es waren dabei wohl auch seine eigenen Lebenserfahrungen, die auf der einen Seite seinen tiefen Einsatz für den katholischen Glauben und auf der anderen Seite seinen Sanftmut und seinen Willen zum Dialog mit der Welt ausprägten – als Priester, als Bischof, als Reformator, als Seelsorger.

Diese Kombination kann auch heute, da die Kirche wieder nach einem neuen Aufbruch sucht, ein wichtiger Fingerzeig sein.

Denn eine plurale Gesellschaft ist darauf angewiesen, dass ihre Teile sowohl die anderen wie auch sich selbst und die eigenen Überzeugungen ernst nehmen. Das gilt auch für die Katholiken, deren hörbare Stimme in unseren Tagen gebraucht wird. So tragen sie zur Stärke der Vielheit in der Gesellschaft und der Ökumene bei. Franz von Sales ist dabei ein wichtiger Bezugspunkt, bei dem sich alter Muster und neue Aufbrüche finden. Ganz im Sinne von Papst Paul VI., für den der heilige Franz von Sales zu jeder Zeit modern war, weil er es vermochte, das vermeintlich Alte in neuem Licht zu zeigen und es somit klug und lebensnah in allen Zeiten heimisch zu machen.

*Marco Maria Emunds*

**FÖRDERVEREIN**

**Aktivitäten des Fördervereins**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
mit Ihren Beiträgen und den Einnahmen der Kirmes können wir Einiges leisten. An dieser Stelle möchten wir Sie gerne über die wesentlichen Ausgaben des Fördervereins informieren.

Im Schuljahr 2015/2016 konnten wir folgende Leistungen erbringen:

Anlaufunterstützung des Science College (10. Jahr) .....	10.000 Euro
Sozialtraining in den 5. Klassen .....	6.600 Euro
Nachmittagsbetreuung .....	4.200 Euro
Overbacher Brücke. ....	4.000 Euro
Schlossvorträge. ....	1.200 Euro
Musik (Konzerte, Flügelstimmung etc.) .....	900 Euro
Soziales (Nachhilfen, Unterstützung bei Großausgaben) .....	750 Euro
Schülervertretung .....	500 Euro
Wettbewerbe .....	300 Euro
Preise für Mathematikwettbewerbe .....	250 Euro

Nachdem wir in den vorangegangenen Jahren die Anschaffung neuer Server, des neuen Sportscube-Systems sowie die Umgestaltung des Außengeländes neben der Cafeteria unterstützt haben, möchten wir in diesem sowie im nächsten Jahr vor allem die Romfahrt in 2018 in den Fokus rücken.

Da die Romfahrt mit ca. 1.000 Personen trotz des Beitrags der Eltern mit Sicherheit hohe Zusatzkosten mit sich bringen wird, möchten wir mindestens 30.000 Euro ansparen. Das scheint eine hohe Summe, aber bei 1.000 Teilnehmern sind das „nur“ 30 Euro pro Person.

Wir treten deshalb etwas auf die Ausgabenbremse und sparen ganz bewusst. Schließlich sollen alle mitfahren können und unsere Kinder eine tolle Romfahrt erleben. Natürlich setzen wir unser soziales Engagement fort und werden langjährige Initiativen nicht einstellen. Aber Sonderausgaben und Großprojekte stellen wir vorerst zurück.

Wir danken für Ihren Beitrag. Falls Sie noch kein Mitglied sind: Treten Sie bitte ein! Auf [www.foerderverein-overbach.de](http://www.foerderverein-overbach.de) finden Sie weitere Informationen und das Beitrittsformular. Wir freuen uns auf Sie.

Mit besten Grüßen vom Förderverein,  
*John Hendrixx, Vorsitzender des Fördervereins*

## Die daktiker zu Gast beim „Overbacher Special“

Der Förderverein des Gymnasiums Haus Overbach freute sich, in diesem Jahr die „daktiker“ mit ihrem aktuellen Programm „Adolphinum – all inclusive“ präsentieren zu können.



Seit mehr als 31 Jahren tourt das dienstälteste Lehrer-Kabarett mittlerweile schon durch die Lande und stellt seinem Publikum sein Städtisches Adolphinum vor. Die Kollegen Karl-Eduard Krick, A14 (Hans-Peter Königs), Volker Müller-Liebenstreit, Angestellter (Hermann-Josef Skutnik), sowie Hildegard Lengowski, noch A13 (Brigitte Lämbsgen) unter dem – seit etlichen Jahren schon kommissarischen – Schulleiter Willi R. Lass (Andreas Boxhammer) kämpfen im aktuellen Programm mehr denn je mit Kultusbürokratie, Klassen und dem Kopierer.

„Adolphinum all inclusive. Keiner bleibt zurück“ – der Titel deutet es schon an: auch am Adolphinum muss nun inkludiert werden – jeder wird gefördert, ob er will oder nicht. Und natürlich verstehen bei diesem Thema die Bezirksregierung und Schulaufsicht keinen Spaß. Was tatsächlich vor Ort geschieht, sieht zuweilen etwas anders aus, beispielsweise wenn Fontanes

„John Maynard“ binnendifferenziert auseinandergenommen werden soll. Dass auch Smartphones in Klassenarbeiten oder renitente Eltern mitsamt Anwalt auftauchen und kommissarische Schulleiter abtauchen, sei nur am Rande vermerkt.

Doch bevor die Kabarettisten die Lachmuskeln der Zuschauer beanspruchten, wurde nach 20 Jahren und 26 erfolgreichen „Overbacher Specials“ der Staffelstab von Herrn Wouters, dem Initiator und bisherigen Organisator des Overbacher Specials, an Frau Hüllenkremer übergeben. Als Präsent überreichte ihm Herr Vogelsang eine Bildtafel mit einer Übersicht über alle Specials unter Wouters Federführung, die zukünftig nicht nur in Herrn Wouters Wohnzimmer, sondern auch im Foyer der Schule bestaunt werden kann. Wir bedanken uns ganz herzlich für sein großes Engagement und viele schöne Abende.



*Nathalie Hüllenkremer*

## ZUM NACHSCHLAGEN

### Herr Brockes wurde verabschiedet



Am letzten Schultag des vergangenen Schulhalbjahres wurde Herr Ewald Brockes als kommissarischer stellvertretender Schulleiter unserer Schule in den Vorruhestand verabschiedet. Er war seit dem 29.02.1980, beginnend mit seinem Referendariat, durchgängig an unserem Gymnasium tätig. In seiner Laudatio hob der Schulleiter, Herr Thorsten Vogelsang, besonders seine Fähigkeiten, seine Loyalität und innere Verbundenheit zum Schulträger, zur Schule, zu seinem Beruf, aber auch zu den Menschen hervor. Darüber hinaus verwies Herr Vogelsang auch auf seine hohe fachliche sowie didaktische und unterrichtliche Kompetenz, die er neben seinen Aufgaben in der Schulverwaltung unter Beweis stellte. Durch seine Tätigkeit als Lehrer und auch durch seine Persönlichkeit prägte Herr Brockes unsere Schule nachhaltig, da er die ihm wichtigen Werte wie Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein auch selbst vorlebte.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Herrn Brockes alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



## Verabschiedung von Herrn Dr. Küppers

Am letzten Schultag des Schuljahres 2015/2016 wurde Herr Dr. Küppers offiziell von Herrn Vogelsang verabschiedet. Herr Dr. Küppers war 7 Jahre an unserer Schule als Lehrer für das Fach Technik in den Sekundarstufen I und II tätig. Sein Technikunterricht war sehr innovativ und er führte ihn mit großer Fachkompetenz durch. Er initiierte bei uns den Projektkurs „Automatisierungstechnik“ und pflegte eine ausgeprägte Kooperation mit der RWTH Aachen. Herr Vogelsang hob bei der Verabschiedung hervor, dass Herr Dr. Küppers trotz seiner internationalen Erfahrungen mit leitenden Aufgaben im südostasiatischen Schulwesen kein Aufhebens von seiner Person machte, immer bescheiden blieb und auch entsprechend auftrat.

Ein Zeichen dafür, dass er sich in Overbach wohlfühlt hat, ist wohl auch darin zu sehen, dass er weit über das Erreichen seines Pensionsalters hinaus an unserer Schule unterrichtete und zum Abschluss seiner Overbacher Zeit am 06.08.2016 sogar seine Goldhochzeit hier feierte.

Wir wünschen Herrn Dr. Küppers für seinen Ruhestand alles Gute, Gesundheit, viel Freude und Gottes Segen.

## Das Lehrerkollegium im Schuljahr 2016/2017

<i>Herr Vogelsang</i>	Vo		<i>Frau Müllender</i>	Ml	7b
<i>Herr Dahmen</i>	Da	5d	<i>Herr Naeven</i>	Nv	
<i>Frau Abel</i>	Ab		<i>Herr Nguyen</i>	Ng	
<i>Herr Achenbach</i>	Ac		<i>Frau Poetgens</i>	Pg	5c
<i>Herr Braunsfeld</i>	Bf	8a	<i>Frau Poppel</i>	Pp	Q1
<i>Frau Bunkofer-Sch.</i>	Bu	9b	<i>Frau Pstragowski</i>	Ps	6c
<i>Frau Cohnen</i>	Cn	8c	<i>Herr Reggentin</i>	Rg	
<i>Herr Decker</i>	Dk		<i>Herr Reifferscheidt</i>	Rf	
<i>Herr Dr. Dohmen</i>	Dm		<i>Frau Reinartz</i>	Re	5b
<i>Frau Dolfen</i>	Df		<i>Frau Robben</i>	Ro	
<i>Frau Dunker</i>	Du		<i>Herr Rudolph</i>	Rd	
<i>Herr Emunds</i>	Ed		<i>Frau Schade-Schulz</i>	Sz	6a
<i>Frau Erdtmann</i>	Em	6d	<i>Frau Schilling</i>	Si	
<i>Herr Ernestes</i>	Et	7c	<i>Frau Schmidt</i>	Sm	
<i>Frau Gehlen</i>	Gh		<i>Frau Schramm</i>	Sc	9c
<i>Frau Geukes</i>	Ge		<i>Herr Schramm</i>	Sh	
<i>Herr Görtz</i>	Gz		<i>Frau Dr. Schürmann</i>	Sü	Q2
<i>Frau Gotzen</i>	Go	8d	<i>Frau Schulte</i>	Sl	7a
<i>Frau Groth</i>	Gt	EF	<i>Frau Sellmann</i>	Se	
<i>Frau Günther</i>	Gü	7d	<i>Frau Staß</i>	Sj	6b
<i>Herr Hebeler</i>	Hr		<i>Frau Stracke</i>	Sk	9a
<i>Herr Henneke</i>	Hk		<i>Herr Thume</i>	Tu	Q2
<i>Frau Heuser</i>	Hs		<i>Frau Trauner</i>	Tr	
<i>Herr Hillebrand</i>	Hb		<i>Herr Vaeßen</i>	Va	
<i>Herr Hofmann</i>	Ho		<i>Herr Verhoeven</i>	Vh	8b
<i>Frau Hüllenkremer</i>	Hü	9d	<i>Frau Vohwinkel</i>	Vw	
<i>Frau Kämper</i>	Kä		<i>Herr Wouters</i>	Wo	Sek II
<i>Frau Dr. Kaiser</i>	Ks				
<i>Herr P. Költringer</i>			<i>Referendare/-innen</i>		
<i>Frau Konnert</i>	Kn		<i>zu Beginn des Schuljahres</i>		
<i>Frau Koof</i>	Kf	EF	<i>Herr Bringmann</i>	Br	
<i>Frau Krawietz</i>	Kw	5a	<i>Frau Cremer</i>	Cr	
<i>Herr Krummenauer</i>	Kr		<i>Herr Gerets</i>	Gs	
<i>Herr Lingen</i>			<i>Herr Haas</i>	Ha	
<i>Frau Lowis</i>	Lw		<i>Herr Lülsdorf</i>	Lü	
<i>Herr Maeßen</i>	Ma		<i>Herr Mailliant</i>	Mt	
<i>Herr Meier</i>	Mh		<i>Frau Rossaint</i>	Rt	
<i>Herr Meyers</i>	My	Q1	<i>Frau Sanders</i>	Sd	



## Klasse 5 a



<i>Afchine</i>	<i>Linnea</i>	<i>Mikkelsen</i>	<i>Edith</i>
<i>Al Khouri</i>	<i>Khalil</i>	<i>Mommertz</i>	<i>Henri</i>
<i>Bold</i>	<i>Leonie</i>	<i>Nowak</i>	<i>Lukas</i>
<i>Caldeira Fuhs</i>	<i>Alina</i>	<i>Oldiges</i>	<i>Luisa</i>
<i>Caspers</i>	<i>Joshua</i>	<i>Poullig</i>	<i>Marius</i>
<i>Dahlmans</i>	<i>Laura</i>	<i>Prikhodovskaia</i>	<i>Alice</i>
<i>Farhat</i>	<i>Hassan</i>	<i>Quadflieg</i>	<i>Tim</i>
<i>Felten</i>	<i>Eva</i>	<i>Schäfer</i>	<i>Pius</i>
<i>Hagenacker</i>	<i>Maren</i>	<i>Schiffers</i>	<i>Neele</i>
<i>Hallen</i>	<i>Philipp</i>	<i>Schneider</i>	<i>Marie</i>
<i>Irrgang</i>	<i>Jan</i>	<i>Skibka</i>	<i>Julia</i>
<i>Klotz</i>	<i>Laura</i>	<i>Urban</i>	<i>Magnus</i>
<i>Kraus</i>	<i>Moritz</i>	<i>Weihermüller</i>	<i>Maia</i>
<i>Krieger</i>	<i>Lara</i>	<i>Wien</i>	<i>Meryl</i>
<i>Löken</i>	<i>Lukas</i>	<i>Wyrwich</i>	<i>Anastassia</i>
<i>Mayhack</i>	<i>Ronja</i>		

## Klasse 5 b



<i><b>Bockelmann</b></i>	<i>Justus</i>	<i><b>Meisen</b></i>	<i>Louisa</i>
<i><b>Claßen</b></i>	<i>Max</i>	<i><b>Michel</b></i>	<i>Joshua</i>
<i><b>Dreßen</b></i>	<i>Hannah</i>	<i><b>Modrzynski</b></i>	<i>Jens</i>
<i><b>Drewes</b></i>	<i>Mika</i>	<i><b>Mütz</b></i>	<i>Florian</i>
<i><b>Grigoryeva</b></i>	<i>Yana</i>	<i><b>Nekipelov</b></i>	<i>Patrick</i>
<i><b>Gussen</b></i>	<i>Marit</i>	<i><b>Neumann</b></i>	<i>Greta</i>
<i><b>Habermann</b></i>	<i>Tim</i>	<i><b>Pitsch</b></i>	<i>Malte</i>
<i><b>Hilgers</b></i>	<i>Veit</i>	<i><b>Rauschen</b></i>	<i>Julius</i>
<i><b>Hiller</b></i>	<i>Aaron</i>	<i><b>Schmitz</b></i>	<i>Friederike</i>
<i><b>Jonas</b></i>	<i>Oliver</i>	<i><b>Schneider</b></i>	<i>Anke</i>
<i><b>Kremer</b></i>	<i>Ella</i>	<i><b>Schöling</b></i>	<i>Lena</i>
<i><b>Kremer</b></i>	<i>Jana</i>	<i><b>Tysarzik</b></i>	<i>Felix</i>
<i><b>Krohn</b></i>	<i>Daniel</i>	<i><b>Unger</b></i>	<i>Simon</i>
<i><b>Krone</b></i>	<i>Finja</i>	<i><b>von Lewinski</b></i>	<i>Ellen</i>
<i><b>Lathe</b></i>	<i>Annika</i>	<i><b>Wirtz</b></i>	<i>Jan</i>

## Klasse 5 c



<b>Cläßen</b>	Lana	<b>Ohrem</b>	Mara
<b>Dreckstraeter</b>	Tim	<b>Peters</b>	Max
<b>Gasper</b>	Maximilian	<b>Prinz</b>	Hanna
<b>Gittner</b>	Lorenz	<b>Radermacher</b>	Teresa
<b>Gottfried</b>	Lina	<b>Scheuer</b>	Tim
<b>Heinen</b>	Tiziana	<b>Schurmann</b>	Miro
<b>Käbisch</b>	Adriana	<b>Schuster</b>	Nils
<b>Kneuel</b>	Ana	<b>Seltmann</b>	Mila
<b>Koolen</b>	Sarah	<b>Sommer</b>	Lara
<b>Kreutz</b>	Joline	<b>Sommer</b>	Nils
<b>Kuckertz</b>	Anna-Lena	<b>Spölgen</b>	Fynn
<b>Küpper</b>	Mira	<b>Thelen</b>	Nico
<b>Laskewitz</b>	David	<b>Török</b>	Tamás
<b>Linke</b>	Ina	<b>Totolidis</b>	Noah
<b>Loevenich</b>	Tim	<b>Vervoort</b>	Marijke
<b>Ohrem</b>	Luca		

## Klasse 5 d



*Angele*

*Baus*

*Cormann*

*Freiin Spies von Büllesheim*

*Funk*

*Giannaki*

*Göbbels*

*Hallerbach*

*Hansen*

*Höppe*

*Jumpertz*

*Karpukhin*

*Kleinen*

*Kluge*

*Laurentz*

*Maafßen*

*Justus*

*Max*

*Hannah*

*Felicitas*

*Leander*

*Leandra*

*Ole*

*Timo*

*Laura*

*Miriam*

*Leon*

*Oleksii*

*Roman*

*Fabio*

*Annika*

*Julie*

*Nestler*

*Neulen*

*Ridt*

*Rudolph*

*Schönauen*

*Schwartz*

*Selter*

*Spix*

*Stör*

*Syben*

*Tambour*

*Tangerding*

*Thiele*

*Volz*

*Zech*

*Philipp*

*Merlin*

*Til*

*Emely*

*Elisabeth*

*Malin*

*Aaron*

*Mara*

*Laura*

*Raphael*

*Constantin*

*Nils*

*Kya*

*Jan Henrik*

*Luis*

ABITURIENTIA 2016				
<i>Adewunmi</i>	Abd-Batin		<i>Greven</i>	Sophia
<i>Aßenmacher</i>	Oliver		<i>Hahn</i>	Lea
<i>Beißel</i>	Florian		<i>Hardt</i>	Philipp
<i>Berkmans</i>	Melania		<i>Hermanns</i>	Svenja
<i>Boltes</i>	Melissa		<i>Hillinger</i>	Leah
<i>Broda</i>	Pauline		<i>Hoecker</i>	Johanna
<i>Broderius</i>	Iris		<i>Hogel</i>	Tanja
<i>Broderius</i>	Laura		<i>Höhnen</i>	Tim
<i>Can</i>	David		<i>Holdorf</i>	Julia-Marie
<i>Castehl</i>	Pascal		<i>Imbert</i>	Marcus
<i>Daniels</i>	Katrin		<i>Jossek</i>	Lena
<i>Devendran</i>	Kajani		<i>Juchem</i>	Thomas
<i>Dreßen</i>	Philipp		<i>Kämmerling</i>	Leon
<i>Emunds</i>	Benjamin		<i>Kappertz</i>	Lennard
<i>Flesch</i>	Carla		<i>Kljajic-Peric</i>	Stevan
<i>Frechen</i>	Katrin		<i>Knaps</i>	Merlin
<i>Froning</i>	Svenja		<i>Kneier</i>	Franziska
<i>Gatzweiler</i>	Gero		<i>Kolbatz</i>	Sara
<i>Göbbels</i>	Hannah		<i>König</i>	Larissa
<i>Goertz</i>	Anna		<i>Kreutz</i>	Julia
<i>Gonsczyk</i>	Filip Jakob		<i>Kuckertz</i>	Dennis
<i>Guillium</i>	Nathalie		<i>Keppel</i>	Susanne
<i>Haas</i>	Fabian		<i>Klein</i>	Lisa
<i>Halili</i>	Pascal		<i>Kljajic-Peric</i>	Nikola
<i>Havertz</i>	Julia		<i>Klüttermann</i>	Aline
<i>Heider</i>	Mira		<i>Kniepen</i>	Fabian
<i>Heimann</i>	Leon		<i>Kocks</i>	Maximilian

ABITURIENTIA 2016				
<i>Kunsmann</i>	Johanna Marie		<i>Reuters</i>	David
<i>Küpper</i>	Jonas		<i>Reuvekamp</i>	Hannah
<i>Küppers</i>	Paula		<i>Riedel</i>	Felix
<i>Kwiatkowski</i>	Anna-Mae		<i>Schiffer</i>	Joshua
<i>Lakeberg</i>	Oliver		<i>Schnitzler</i>	Marie Charlotte
<i>Langen</i>	Ilka		<i>Scholz</i>	Martin
<i>Lehner</i>	Julian		<i>Schreiber</i>	Kirsten
<i>Leipertz</i>	Anne		<i>Schumacher</i>	Nils
<i>Lichtenberg</i>	Philipp		<i>Seidel</i>	Timo
<i>Loevenich</i>	Bendix		<i>Speier</i>	Jan Timon
<i>Ludwig</i>	Christina		<i>Spelthann</i>	Johannes
<i>Matzerath</i>	Philipp		<i>Stockem</i>	Tim
<i>Meißen</i>	Anton		<i>Strangfeld</i>	Sarina
<i>Metzen</i>	Stefan		<i>Töle</i>	Cornelia
<i>Mextorf</i>	Daniel		<i>Tornow</i>	Thilo
<i>Modolo</i>	Luca		<i>Trinh</i>	Quoc-Viet
<i>Mörschel</i>	Lucas		<i>Venrath</i>	Jennifer
<i>Nerstheimer</i>	Lukas		<i>Vitzer</i>	Elias
<i>Orifici</i>	Riccardo		<i>von den Driesch</i>	Lea
<i>Pithan</i>	Carl		<i>Wienke</i>	Marc
<i>Plum</i>	Albert			



## Die Mitglieder der Schulkonferenz

### SCHULLEITER : HERR VOGELSANG

ELTERN	LEHRER	SCHÜLER
Herr Dreßen	Herr Verhoeven	Tim Schöngens
Frau Dr. Dohr	Frau Poppel	Paulina Cremer
Frau Mohnen	Herr Achenbach	Hendrik Höfels
Frau Jerrentrup	Herr Braunsfeld	Carolin Diebenbusch
Frau Schulz	Frau Poetgens	Konstantin Schega
Frau Kuckertz	Frau Hüllenkremer	Alissa Jonas

### WEITERE MITGLIEDER OHNE STIMMRECHT

stellv. Schulleiter	Herr Dahmen
Vertreter des Schulträgers	Herr P. Költringer
Schulbeauftragter des Ordens	Herr P. Költringer
SV- Lehrer	Frau Hüllenkremer, Herr Emunds

### VERWALTUNG UND TECHNIK

Frau Braun	Sekretariat	Tel.02461-930300
Frau Dohmen	Sekretariat	Fax 02461-930399
Frau Windelschmidt	Rendantur	Tel. 02461-930440
Frau Plum	Bibliothek	Tel. 02461-930319
Herr Keutmann	Hausmeister	Tel. 02461-930330

E-Mail : [mail@gymnasium-overbach.de](mailto:mail@gymnasium-overbach.de)

Internet : [www.overbach.de](http://www.overbach.de)

## Die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften

### VORSITZENDER DER SCHULPFLEGSCHAFT:

### HERR ROLAND DRESSEN

**Stellvertreter:** *Frau Dr. Elisabeth Dohr, Frau Andrea Mohnen, Frau Petra Jerrentrup*

5 a	Frau Verena Mommertz	Kerr Markus Urban
5 b	Frau Natalie Nekipelov	Herr Jörg Schmitz
5 c	Herr Michael Radermacher	Frau Monika Kuckertz
5 d	Frau Susanne Rudolph	Frau Heike Funk
6 a	Herr Peter Brendel	Frau Dr. Renate Flesch
b	Frau Stephanie Odinius	Herr Michael Schwaab
6 c	Frau Dr. Elisabeth Dohr	Frau Alexandra Sordyl
6 d	Frau Andrea Lemm	Herr Ingo Lowinski
7 a	Herr Michael Kanaan	Frau Mia Krafft
7 b	Frau Britta Kremer	Frau Andrea Süßenbach-Frechen
7 c	Herr André Jumpertz	Frau Birgit Schmidt
7 d	Frau Sonja Nüßer	Frau Ulrike Lichtenberg
8 a	Herr Dr. Marc Kirschner	Frau Anja Reichenbach
8 b	Frau Andrea Mohnen	Frau Kerstin Schmitz
8c	Frau Silvia Schulz	Frau Marita Sieben
8 d	Frau Astrid Kofahl	Frau Doris Jennes
9 a	Frau Petra Jerrentrup	Herr Dieter Werner
9 b	Herr Achim Baulig	Herr Gerd Worms
9 c	Frau Martina Fuchs	Herr Wolfgang Mittag
9 d	Frau Claudia Augenbroe	Frau Bettina Kleinen
EF	Frau Petra Schüssler	Frau Marion Bücken
	Frau Sonja Nüßer	Frau Angelika Kneier
	Frau Ute Schreiber	Frau Monika Klein
	Frau Sike Reichhart	Frau Sunita Gupta-Leßmann
	Herr Martin Appuhn	Frau Monika Stockem
Q1	Frau Andrea Mohnen	Frau Dr. Renate Flesch
	Frau Doris Jennes	Frau Petra Jennentrup
	Frau Stefanie Erkens	Frau Simone Marx
	Frau Ulrike Nägele	Frau Emine Arslan
	Frau Ute Schmitz	Frau Daniela Dühr
	Herr Dr. Michael Butzek	Frau Heike Hilger
Q2	Herr Roland Dreßen	Frau von Mylius
	Frau Mechthild Zillekens	
	Frau Angela Radermacher	

## Jahresrückblick (DEZEMBER 2015 – DEZEMBER 2016)

### 2015

11.-13.12. Overbacher Adventssingen/Adventsgeschehen

### 2016

- 19.01. Schlossvortrag Frau Marquardt  
 20.-21.01. Franz von Sales-Tag  
 25.01. Musikaufführung für die Grundschulen  
 27.-29.01. Wissenschaftswoche  
 12.-13.02. MiLeNa- Fahrt nach Bremen  
 16.02. Schwimmen Kreismeisterschaften Einzelwettbewerbe  
 17.02. Literaturvortrag zu Kafka  
 18.-20.02. Schülersymposium im SCO  
 13.02. Konzert des Fördervereins  
 03.03. Schwimmen Kreismeisterschaften  
 Mannschaftswettbewerbe  
 16.03. Schlossvortrag Frau Schattenfroh  
 17.03. Känguru-Wettbewerb  
 04.-15.04. Sozialpraktikum der EF  
 07.04. Balladenaufführung  
 04.-08.05. Fahrt des Jungen Chores  
 12.-22.05. MiLeNa Austausch (Einhard Gymnasium-GHO)  
 21.05. Mädchenfußballturnier anlässlich des  
 DFB –Pokalfinales in Köln  
 16.06. Firmung mit Weihbischof Bündgens  
 17.06. Sommerfest der Musik  
 28.06. Leichtathletik Einzelwettbewerbe  
 06.-08.09. Klassengemeinschaftstage der 5. Klassen  
 16.-22.09. Fahrt nach Lourdes  
 20.09. Schlossvortrag: Pater Költringer  
 25.09. Overbacher Kirmes  
 04.-07.10. Orchesterfahrt des Sinfonieorchesters  
 24.-28.10. Fahrtenwoche und Klassengemeinschaftstage  
 der 7. Klassen  
 25.10. Fußballturnier für 5. Klassen, Tag des Mädchenfußballs

- 26.10. 5. Klassen: Besuch von Senioreneinrichtungen  
02.11. Schlossvortrag Frau Reuter  
04.-06.11. Kinderchorfahrt  
10.11. St. Martinsfeier für die 5. Klassen  
12.11. Mathesamstag  
19.11. Tag der offenen Tür  
25.11. Herbstkonzert  
01.12. Vorlesewettbewerb  
09.-11.12. Overbacher Adventssingen/Adventsgeschehen



Bild aus dem Malwettbewerb von Cara Dühr, Q1

Liebe Leser,

aus Kostengründen und aus Gründen der Arbeitsökonomie ist es sinnvoll, unsere Schulzeitung in einer vernünftigen Auflage drucken zu lassen. Wenn Eltern von Ehemaligen noch Mitglied im Förderverein sind, haben wir die Exemplare für die Ex-Schüler eingesparrt.

Wenn Sie einer der folgenden Gruppen angehören, sollten Sie den entsprechenden Passus zur Kenntnis nehmen.

Um uns die Arbeit etwas zu vereinfachen, verzichten wir auf die Beilage eines Überweisungsträgers (die meisten Überweisungen werden ohnehin online getätigt). Wir freuen uns natürlich über jede Spende, die auf das im Impressum genannte Konto eingeht. Da die Mitgliederverwaltung nicht mehr über die Zentralverwaltung des Ordens erfolgt, sind die alten Mitgliedsnummern ungültig. Bitte tragen Sie als Verwendungszweck „Brücke“ sowie Name und Anschrift ein; dann ist es kein Problem, Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung auszustellen.

#### **Sie haben in diesem Jahr Ihr Abiturzeugnis bekommen?**

Wenn Sie auch in Zukunft die Brücke beziehen möchten, bieten wir Ihnen an, für 5 Jahre Mitglied im Förderverein der Schule zu werden und zwar zum Einsteigerbeitrag von 5 € pro Jahr. Danach wird die Mitgliedschaft in eine normale umgewandelt für mind. 25 € pro Jahr. Der Beitrag wird von Ihrem Konto abgebucht.

#### **Sie haben 2011 Ihr Abiturzeugnis bekommen und sind Mitglied geworden?**

Die beitragsreduzierte Zeit ist abgelaufen. Bitte melden Sie sich beim Förderverein, um auf eine normale Mitgliedschaft umzustellen.

#### **Sie sind nach einigen Jahren der Pause wieder in den Verteiler aufgenommen worden?**

Wenn Sie weiterhin beliefert werden wollen, können Sie Mitglied im Förderverein der Schule werden oder uns darüber benachrichtigen, dass Sie weiterhin Bezieher sein möchten. (eine Mail an „roberthgier@aol.com“ genügt). In der Hoffnung auf eine gelegentliche Spende sind wir zu diesem Service bereit. Den Spendeneingang werden wir von Zeit zu Zeit überprüfen.

#### **Sie sind Mitglied im Förderverein und haben jetzt kein Kind mehr, das unsere Schule besucht?**

Solange Sie Ihren Beitrag entrichten, werden wir Ihnen die Schulzeitung zustellen.

*Robert H. Gier*